

G'SUNGEN & G'SPIELT

TIROLER VOLKSMUSIKVEREIN | SÜDTIROLER VOLKSMUSIKVEREIN

INNSBRUCK - BOZEN

49. JAHRGANG | HEFT 04 | DEZEMBER 2024



€ 6,-

... da Himmel brennt!





**WEIL KULTUR UNS
ALS MENSCHEN
VERBINDET.**

WIR MACHT'S MÖGLICH.



Foto: privat



Foto: Matthias Fehr



Foto: Kurt Fasolt

In der vorliegenden Ausgabe unseres Mitgliedermagazines, widmen wir uns dem Thema „Krippenspiele“. Die Frage „Sind Krippenspiele noch zeitgemäß?“, wird in diesem Zusammenhang auch gestellt. Ich persönlich habe darauf eine klare Antwort: Ja, auf jeden Fall! Gerade jetzt, wo sich Gesellschaft und Wertehaltungen mancherorts rasant verändern, ist es äußerst wertvoll unseren Kindern Botschaften von Nächstenliebe, Hoffnung und Freude zu vermitteln. Sie selbst mit ihrer kreativen Ausdruckweise in das Thema eintauchen zu lassen, um in der Gemeinschaft mit anderen die Weihnachtsgeschichte zu ergründen. Weihnachten ist ein besonderes Fest mit einer starken Botschaft. Wenn wir unseren Kindern ermöglichen diese Botschaft zu entschlüsseln, dann werden sie ein Leben lang davon zehren.

Genauso wie das Krippenspiel ist auch das gemeinsame Singen untrennbar mit dem Weihnachtsfest verbunden. Ich möchte mich bei allen, die sich heuer wieder bei unserem Benefizprojekt „Mit‘nand in Advent einisingen“ ehrenamtlich engagieren, recht herzlich danken!

Ich wünsche allen eine schöne Adventzeit und frohe Festtage!

Nach einem unglaublich ergreifenden und spannenden Volksmusik-Herbst steht nun das nächste große Ereignis des Tiroler Volksmusikvereins auf dem Veranstaltungskalender – das Tiroler Adventsingen. Dabei nehmen die Kinder beim heurigen „Krippenspiel“ erneut eine große Rolle ein. Auch wir im Redaktionsteam versuchen immer wieder, die jüngsten Mitglieder des Tiroler Volksmusikvereins in den Mittelpunkt unserer Mitgliederzeitschrift zu stellen und bemühen uns, den Kindern genug Lesestoff und Lesefreude zu vermitteln. Es freut mich sehr, dass wir in der aktuellen Ausgabe bereits die 15. Kinderseite „Gsugsis Welt“ gestalten durften und ich möchte mein Vorwort zum Anlass nehmen, unserer Volksmusikspaß-Team vorzustellen. Allen voran Anna Rausch, die unserer Hauptfigur „Gsugsi“ Leben eingehaucht hat und sich bisher jede Illustration selbst überlegt und anschließend gezeichnet hat. Neben Anna überlegen sich Barbara Egger, Anna-Lena Larcher, Sabrina Haas und Magdalena Pedarnig vierteljährlich, welche Spiele, Witze und Informationen für die Jüngsten interessant wären. Unter dem Motto „Man darf nicht verlernen, die Welt mit den Augen eines Kindes zu sehen“ werden wir weiterhin unser Bestes geben, Jung und Alt mit viel Volksmusikspaß zu beglücken und hoffen, dass Euch auch diesmal die Seiten 30 und 31 ein Schmunzeln auf die Lippen zaubern.

Gesang und Musik begleiten uns VolksmusikantInnen durchs ganze Jahr und die Anlässe sind vielfältig und abwechslungsreich. Gerade jetzt in der besonderen Zeit von Advent, Weihnachten und Neujahr sind die Menschen für wohlende Klänge besonders empfänglich und auch empfindlich. Wieder ist es eine besondere Symbiose von Geben und Nehmen, von Schenken und Beschenkt werden durch das Musizieren und Zuhören. Auffallend reich ist der Melodien- schatz an Liedern und Musikstücken, die uns rund um den Jahreswechsel begleiten und inspirieren.

Der Volksliedsammler und -forscher Franz Friedrich Kohl (1851-1924) hat uns viele Melodien und Texte in seinen Liederbüchern „Echte Tiroler Lieder“ hinterlassen und immer wieder findet man darin Unbekanntes, Interessantes und Lesenswertes. Josef Pöll (1874-1940), der vor 150 Jahren geboren wurde, hatte ähnliche Interessen zu Natur, Pflanzen und Volksliedern wie Kohl. Pöll schrieb viele eigene Lieder („Lieder zur Laute“), die auch heute noch bekannt sind und gerne gesungen werden.

Die Beschäftigung mit den Quellen zu unserer überlieferten Volksmusikliteratur kann sehr spannend und lehrreich sein, wie wir immer wieder erfahren und erleben dürfen. Es kann uns anspornen, eigene und persönliche Texte und Melodien neu zu formulieren und zu verwenden. Wenn diese „Unsere“ Lieder und Musikstücke im Alltag klingen und gebraucht werden, also „brauchbar“ sind, kann uns nichts besseres passieren wie: Singen, Tanzen, Musizieren!

Peter Margreiter
Obmann Tiroler Volksmusikverein

Theresa Öttl-Frech
Redaktion

Gernot Niederfriniger
Obmann Südtiroler Volksmusikverein

INTERESSANTERWEIS

- 6 Da Himml brennt!
- 8 Weihnachten an Tirols Schulen
- 12 Iseltaler Hirtenspiel
- 14 Sind Krippenspiele heute noch aktuell?

RÜKSICHT

- 16 25. Alpenländischer Volksmusikwettbewerb
- 19 Das war der Alpenländische Volksmusikwettbewerb 2024
- 20 In Erinnerung an Franz Friedrich Kohl (1851–1924)
- 23 In Gedenken an Martin Troppmair – „Tuxa Machtl“
- 23 Singen für den guten Zweck

STELLT'S ENK VOR

- 24 Durnholzer Viergesang
- 25 Arberger Lehrermusi
- 26 Pramauer Musikanten

BILDLWEIS

- 28 Das war der 25. Alpenländische Volksmusikwettbewerb / Herma Haselsteiner-Preis

HETZIGERWEIS

- 30 Gsugsis Welt

STÜCKWEIS

- 33 Still, o Himmel
- 34 Hirtenmusik aus Breitenbach
- 35 Menuett aus Feldsberg
- 36 Tuet eilends erwachen!
- 37 Neujahrslied

PROBEWEIS

- 39 Tagesseminar für Saiten- und Hosenackinstrumente
- 39 Schitour & Volksmusik
- 40 Wochenendlehrgang für Weisenbläser
- 40 2. Tagesseminar für Osttiroler Hackbrett
- 42 16. Weisenbläser- und Tanzlmuigseminar
- 42 JUSIMU

MANNSBILD

- 44 Martin Waldau

WEIBSBILD

- 46 Beate Palfrader

VEREINSMEIEREI

- 48 Tiroler Notenstandl
- 49 Hohe Auszeichnung für Nikolaus Köll
- 49 44. Jahreshauptversammlung SVMV
- 50 TVM-Homepage im neuen Gwand!

VORSICHT

- 54 Offene Herzen „Mit'nand in Advent einisingen“
- 57 Tiroler Musikantenball im Haus der Musik
- 58 Glurnser Advent
- 58 Folk & Apero im Haus der Musik
- 59 Stubaier Weihnacht
- 59 47. Oberländer Sänger- und Musikantentreffen
- 59 50. Harfenspielertreffen
- 60 Volksmusik im Radio und TV
- 61 Veranstaltungen 2024/2025
- 69 Terminvorschau

HISTORISCHERWEIS

- 64 Die Gitarre der Theres Prantl

SCHEIBCHENWEIS

- 67 Festliche Bläsermusik zur Weihnachtszeit
- 67 Mit Musik Gutes tun

BRAUCHBAR

- 70 I sing dir a Liadl – 11 neue Lieder für Kinder im Stile alpenländischer Volksmusik
- 70 Franz Friedrich Kohls „Echte Tiroler Lieder“
- 70 Neues Notenheft „aus dem Tiroler Volksliedarchiv 7“ Altes im neuen Gewand

IMPRESSUM

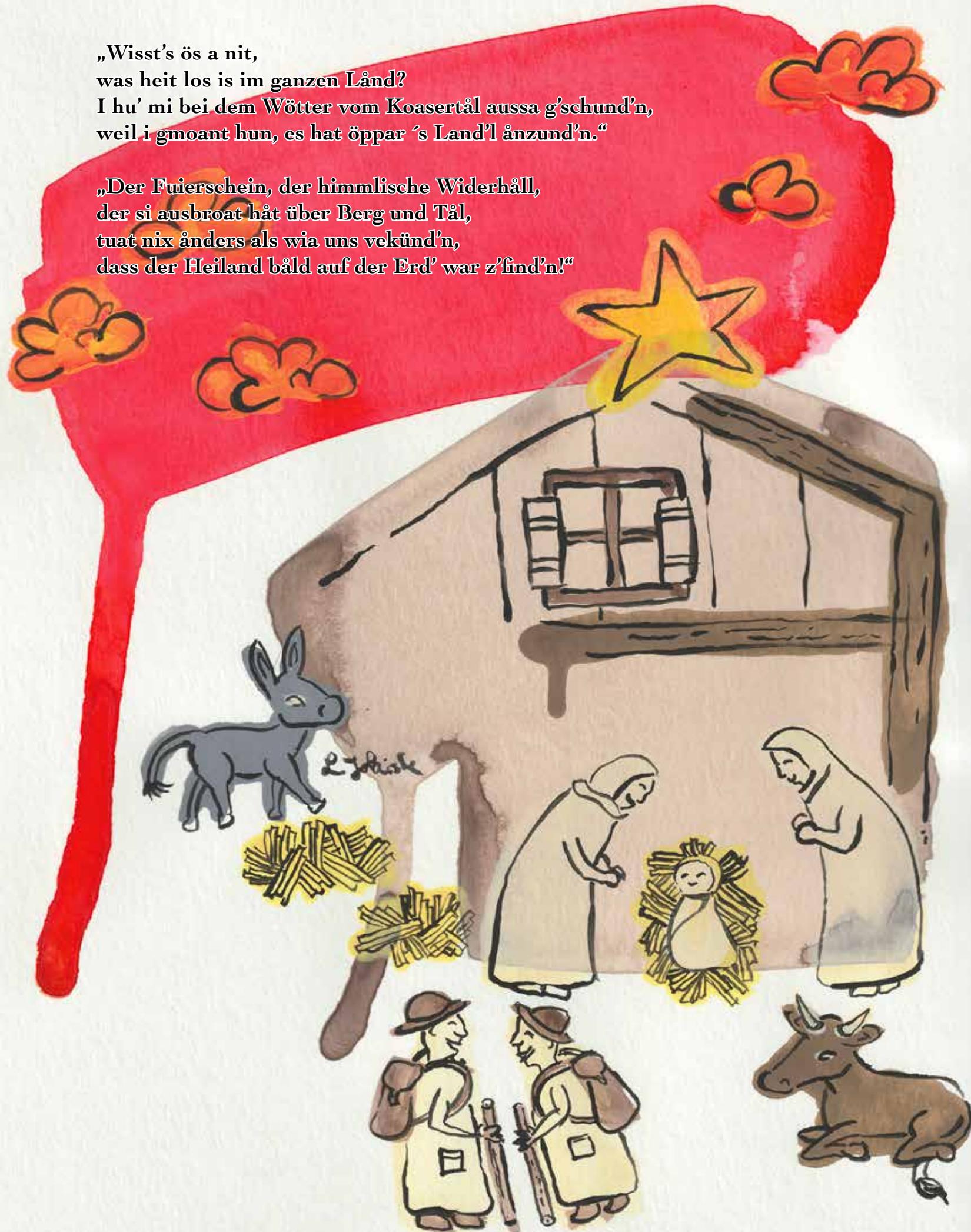
• **G'sungen & G'spielt** – Mitteilungen des Tiroler Volksmusikvereins und des Südtiroler Volksmusikvereins • **Herausgeber:** Tiroler Volksmusikverein, ZVR: 742355401, Haus der Musik Innsbruck, Universitätsstraße 1, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 (0)512 395 566, E-Mail: tvm@tiroler-volksmusikverein.at, www.tiroler-volksmusikverein.at • **Bürozeiten Nordtirol:** Montag bis Mittwoch, 09:00 - 12:00 Uhr • **Redaktionsleitung:** Peter Obersler und Kurt Herran • **Redaktionsteam:** Barbara Egger, Sabrina Haas, Michael Hackhofer, Franz Hermeter, Leah Maria Huber, Anna-Lena Larcher, Sarah Loukota, Johanna Mader, Peter Margreiter, Gernot Niederfriniger, Peter Obersler, Theresa Öttl-Frech, Magdalena Pedarnig, Anna Rausch, Joachim Stecher, Sonja Steusloff-Margreiter, Andrea Wieser • **Beiträge aus Südtirol:** Südtiroler Volksmusikverein, Dominikanerplatz 7, 39100 Bozen, Tel.: +39 0471 970555, E-Mail: info@volksmusikverein.org, www.volksmusikverein.org • **Bürozeiten:** Montag bis Freitag, 9:00 bis 12:00 • **Druck:** Walstead NP Druck GmbH Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten • **Auflage:** 2.500 Stück • **Redaktionsschluss für das März-Heft 2025:** 15. Jänner 2025
Die Redaktionsleitung behält sich Kürzungen und das Redigieren der zugesandten Beiträge vor • **Titelfoto:** ACC

Die mit Namen der VerfasserInnen gekennzeichneten Artikel sind nicht unbedingt als Meinung der Herausgeber anzusehen.

... da Himm'l brennt!

„Wisst's ös a nit,
was heit los is im ganzen Lånd?
I hu' mi bei dem Wötter vom Koasertål aussa g'schund'n,
weil i gmoant hun, es hat öppar 's Land'l ånzund'n.“

„Der Fuierschein, der himmlische Widerhåll,
der si ausbroat håt über Berg und Tål,
tuat nix ånders als wia uns vekünd'n,
dass der Heiland båld auf der Erd' war z'find'n!“



DA HIMML BRENNT!

Tradition trifft Moderne im szenischen Spiel von Peter Kostner und dem Hirtenspiel von Sepp Landmann

Für das heurige Tiroler Adventsingern hat Peter Kostner, der musikalische Leiter, bewusst ein traditionelles Hirtenspiel für die Aufführung vorgeschlagen. Damit dies in die Jetztzeit passt, hat er selbst ein zeitgemäßes szenisches Spiel geschrieben, das die vorweihnachtliche Erlebniswelt von Jugendlichen mitdenkt. Im Team mit Regisseur Norbert Mladek und Gesamtleiter Peter Margreiter wurde nun diese Idee weiterverfolgt. Im Gespräch gibt Peter Kostner Einblicke in die kreative Idee und spricht über die Bedeutung des Advents und die Herausforderungen der Umsetzung.



Foto: TVM

Peter Kostner ist seit 2016 musikalischer Leiter des Tiroler Adventsingens

Wie kam die Idee, ein traditionelles Hirtenspiel für das Adventsingen 2024 neu zu inszenieren?

Die Idee war, nach dem sehr zeitgeistigen, letzjährigen Stück wieder einmal ein ganz traditionelles Hirtenspiel auf die Bühne zu bringen. Die Wahl fiel auf das Hirtenspiel von Sepp Landmann, dem Mitbegründer des Tiroler Volksmusikvereins, das 1975 bereits beim Tiroler Adventsingen aufgeführt wurde. Aber natürlich hat sich seitdem



Foto: TVM

Sepp Landmann hatte viele Begabungen- unter anderem schrieb er auch Hirtenspiele für Adventsingen und ähnliche Anlässe

viel verändert. Deshalb war es uns im Team wichtig, das Stück in die heutige Zeit einzubetten, ohne den traditionellen Charme zu verlieren.

Worum geht es in deinem szenischen Spiel?

Eine Lehrerin möchte mit ihrer Klasse ein traditionelles Hirtenspiel aufführen. Die Pubertierenden motzen und sind wenig begeistert. Sie finden das Hirtenspiel langweilig und altmodisch – bis einer von ihnen seiner Mutter davon erzählt. Diese erkennt das Stück sofort wieder, da sie es selbst als Schülerin mit ihrem damaligen Lehrer aufgeführt hat. Begeistert steckt sie ihren Sohn mit ihrer Freude an und dieser bringt schließlich neuen Schwung in die Klasse. Die Jugendlichen entdecken im Laufe der Zeit ihre Freude am Hirtenspiel.

Welche Rolle spielt Beate Palfrader im diesjährigen Hirtenspiel und was macht diese Besetzung besonders?

Beate Palfrader – sie ist zwar als ehemalige Kulturlandesrätin bekannt, aber seit Jahrzehnten auch eine begeisterte Schauspielerin – hat eine spezielle Beziehung zu diesem Stück. Sie spielt die Lehrerin, die das Hirtenspiel leitet. Dabei erzählt sie den Kindern, dass das Stück von ihrem Vater

stammt. Das ist kein bloßer Zufall: Beate Palfraders Vater, Sepp Landmann, ist tatsächlich der Autor dieses Hirtenspiels und zudem war Beate Palfrader früher selbst auch Lehrerin. Diese persönlichen Bezüge werden sicherlich für das eine oder andere Schmunzeln im Publikum sorgen.

Wie wird der Humor im Hirtenspiel durch die verschiedenen Tiroler Dialekte zum Ausdruck gebracht?

Die Hirten kommen aus verschiedenen Talschaften Tirols zusammen und die verschiedensten Dialekte treffen aufeinander: Innsbruck, Unterland, Oberland, Südtirol, Osttirol. Wie die Kinder in der Vorbereitungszeit die Dialekte einlernen und Wörter teilweise kaum verstehen, ist ziemlich amüsant. Das ist in der Erarbeitung aktuell noch eine große Aufgabe für die Kinder, welche sich die Texte mitunter von Einheimischen vorsprechen lassen.

Was unterscheidet die neue Version des Hirtenspiels von der alten?

Ich wollte die Jugendlichen aus der heutigen Zeit in das Stück einbetten. Sie reden über Dinge, die ihnen heute wichtig sind-, wie zum Beispiel „Tuiflaffn“ als coole Shows. Ein Hirtenspiel ist für Teenager altmodisch,

speziell für Pubertierende. Im Laufe des Spiels finden die Jugendlichen aber Gefallen an diesem „Retroaspekt“.

Wie werden die Musikgruppen in das Hirtenspiel integriert?

Schon während des Schreibens habe ich überlegt, an welchen Stellen die Musik am besten hineinpasst. Die Musikgruppen reichen ihre Vorschläge von Liedern und Stücken für bestimmte Szenen (Herbergsuche, Maria Empfängnis, Geburt, Hirtenverkündigung...) ein. An einigen Stellen gebe ich den Gruppen vor, ob ein Stück eher getragen, feierlich oder lebendig sein soll.

Die Auswahl der Musikgruppen ist jedes Jahr eine besondere Herausforderung, da wir immer neue Musikgruppen einladen. Dabei versuchen wir, alle Landesteile zu berücksichtigen. Das musikalische Niveau sollte absolut entsprechend sein, aber Volksmusik muss auf alle Fälle noch Volksmusik bleiben. Es ist eine schwierige Gratwanderung zwischen hohem Anspruch und doch noch amateurhafter Musik.

Du bist in der LehrerInnenausbildung an der Hochschule tätig. Welche Bedeutung hat der Advent deiner Meinung nach heutzutage in den Schulen?

Der Advent ist nach wie vor ein wichtiges Thema in der Schule – Kinder sind sensibel dafür. Sie sind in dieser Zeit sehr empfänglich, vor allem auch fürs Singen. Logischerweise muss man heute mit heterogenen Klassen anders denken und bei der Liedauswahl gut darauf Bedacht nehmen, dass man niemanden ausschließt. Traditionelle Weihnachtslieder sollen genauso Platz haben wie ein moderner Weihnachtsong.

Was macht für dich persönlich die Adventzeit so besonders?

In erster Linie versuche ich, die „Bethlehem-Rallye“ zu vermeiden. Musik ist für mich im Advent wahnsinnig wichtig. Ich leite gerne den Chor unserer Gemeinde bei kirchlichen Anlässen und beim Adventsingen, spiele mit den Bläsern, wirke mit Freude beim Adventsingen unserer Hochschule mit, freue mich auf das Tiroler Adventsingen und singe gerne zu Hause am Adventkranz mit meiner Familie. Der Advent ist eine der absolut schönsten Zeiten im Jahr.

Das Christkind hat mir übrigens etwas geflüstert: Peter hat eine neue Messe für Chor und Orchester geschrieben, welche heuer zu Weihnachten in seiner Heimatgemeinde uraufgeführt wird. Psssssst, nicht weitersagen!



Foto: Armin Kindl

ZUR AUTORIN Anna Rausch

Lehrerin für Deutsch, Biologie und Musik an der Mittelschule Mieming, Gruppe: Jung und Frisch



Kaiserweihnacht

ADVENTMARKT AM BERGISEL

ÖFFNUNGSZEITEN:

**15. November bis 22. Dezember 2024
immer Freitag bis Sonntag**

**Freitag 14:00 - 20:00 Uhr
Samstag 11:00 - 20:00 Uhr
Sonntag 11:00 - 20:00 Uhr**

www.kaiserweihnacht.at



kaiserweihnacht

**HANDWERK
REGIONALITÄT
QUALITÄT**



WEIHNACHTEN AN TIROLS SCHULEN

Tiroler LehrerInnen erzählen uns von der Vorbereitung auf Weihnachten – damals und heute

Dass die vorweihnachtliche Zeit vor allem für Kinder etwas Besonderes ist, wissen wir alle. Vor allem aber die PädagogInnen nehmen diese Zeit als Chance, den Kindern Tradition, Brauchtum, aber auch Werte zu vermitteln. Wie diese pädagogische Arbeit früher aussah und wie sie heute praktiziert wird, das erzählen uns fünf Tiroler PädagogInnen.

Walter Pichler, pensionierter Volksschullehrer und Direktor

Im September 1965 wurde ich, Walter Pichler, 20 Jahre alt, Lehrer und Schulleiter an der einklassigen Volksschule Großvolderberg mit acht Schulstufen und in diesem Jahr mehr als 40 Kindern. Neben vielen Herausforderungen, die Schule und Dorf an mich herantrugen, ergab sich bei den Kindern und mir der Wunsch, ein Weihnachtsspiel aufzuführen.



Foto: privat

Direktor Walter Pichler

Also schrieb ich eines. Und im Lauf meiner vielen Jahre an dieser Schule jedes Jahr wieder eines. Ein Neues. So wurde das Weihnachtsspiel der Volksschule Großvolderberg am Goldenen Sonntag, umrahmt mit Gesang und Musik der Kinder und anderer „Ensembles“ zu einem adventlich, weihnachtlichen Höhepunkt auf dem Volderberg. Aufführungsort war unsere Schulkasse. Die Fenster wurden verdunkelt, die Schultische zu einer Bühne zusammengeschoben und mit Heu vom Nachbarsbauern bedeckt, ein Vorhang angeschafft, Kulissen



Foto: Adriana Singer

Walter Pichler schrieb viele Krippenspiele für Kinder, die heute noch am Großvolderberg aufgeführt werden

von der aufgelassenen Dorfbühne verwendet und sicher von mehr als 100 Personen, AkteurInnen und Publikum besetzt und besucht.

„Nach der Aufführung hieß der Bürgermeister eine temperamentvolle Weihnachtsansprache und nach umfassendem Schweißausbruch verließ man den Raum wieder gerne und ging weihnachtlich gestimmt in den Bergwinter.“

Mittlerweile bin ich im achttigsten Lebensjahr und noch immer auf dem Volderberg, den ich auch in der Pension nicht verlassen wollte. Meine Frau, Lehrerin an der noch immer einklassigen Schule, pflegt seit Jahren die Tradition des Weihnachts- und Hirtenspiels im traditionellen Stil. Ein Ende dieser Adventsgeschichte ist wohl absehbar. Aber zurzeit ist's noch so und schön war's und ist's noch!

Ferdinand „Maik“ Baumgartner, pensionierter Mittel- und Volksschullehrer

Ich habe im Jahr 1976 meinen Dienst als Lehrer angetreten und war sowohl an der Mittel-, als auch an der Hauptschule tätig. An der Mittelschule in Zams versuchte ich in der Adventzeit, die Halle mit Adventmusik und

-liedern zu „beschallen“, während die Schüler eintrafen – mit wenig Resonanz und Erfolg, weil der Schulbetrieb doch seinen täglichen Lauf nach Stundenplan nahm. In der Volksschule, ich durfte 6 Jahre in Kauns und Prutz unterrichten, war das schon einfacher. Da sangen und spielten wir täglich als Morgengebet ein oder mehrere Adventlieder von diversem Orff-Instrumentarium begleitet. Das nahm zwar schon mehr Zeit in Anspruch, brachte aber eine besondere Stimmung in den Schulalltag. Es hängt sicher von jedem einzelnen Lehrer und jeder



Foto: Maik Baumgartner

Maik Baumgartner ist das Musizieren mit Kindern in der Vorweihnachtszeit ein großes Anliegen

einzelnen Lehrerin ab, wie man so bestimmte „Rituale“ im Jahreskreis gesanglich und musikalisch gestalten kann, so wie es daheim auch von den Eltern abhängt. Kinder sind für alle musischen Bereiche immer offen, leicht zu gewinnen und zu begeistern, nur – man muss es tun. Da mangelt es vielleicht an der Ausbildung oder der Stundentafel, wenn dem musischen Bereich zu wenig Raum geboten wird. Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang wohl, dass ich mich, jetzt 72, noch immer an meine eigene Volksschulzeit in Bannberg in Osttirol erinnere. Einmal waren wir sechs Geschwister in einer Klasse. So aufwendig es für einen Lehrer gewesen sein muss, genoss er sicher auch die Vorteile, wenn im Klassenchor mehrstimmig gesungen werden konnte. Kannten doch die älteren SchülerInnen viele Lieder schon und Neulinige wurden ins Schlepptau genommen. Ich erinnere mich an das Krippenspiel, das unser Lehrer Walter Annewandter mit uns „einstudierte“ und wir es dann im Saal unseres Gasthauses „Gurter“ drei Mal aufführten. Er kannte ja seine „Schäfchen“ bestens, konnte so die Rollen entsprechend verteilen und für uns war es ein erster großer „Auftritt“ vor Publikum. Einfach großartig. Heute wäre das sicher unmöglich, schon wegen der verschiedenen ethnischen Kindergruppen und ihrer Kulturen in einer Klasse. Ich hoffe, dass viele LehrerInnen trotzdem dem musischen Bereich viel Platz einräumen und damit die Kinder eine leichtere Integration und Wohlfühlatmosphäre in den Klassen und im weiteren Leben erfahren dürfen und können.

Elisabeth Waldauf, Volksschullehrerin in Schwaz

Mein Name ist Elisabeth Waldauf und ich unterrichte an der Volksschule Hans-Sachs in Schwaz. Unsere Schule besuchen ca. 60 % Kinder mit Migrationshintergrund. Gerade im Advent wird uns LehrerInnen dies bewusst, wenn es darum geht, weihnachtliche Akzente in der Schule zu setzen, Weihnachtslieder zu singen, bzw. eine



Elisabeth Waldauf liebt die pädagogische Arbeit mit Kindern, vor allem in der Adventzeit

Foto: Volksschule Hans Sachs

Weihnachtsfeier zu planen. Die unterschiedlichen kulturellen Hintergründe und Glaubensrichtungen der SchülerInnen bringen eine Vielzahl von Perspektiven mit, welche die Pflege unserer traditionellen alpenländischen Bräuche erschweren. Dennoch wollen wir nicht auf unsere Tradition verzichten. Zu Beginn des Advents gestalten wir eine Adventkranzweihefeier in der Aula unserer Schule. Unser Pfarrer weiht die Adventkränze und alle singen die klassischen Lieder, wie „Wir sagen euch an...“. In der Klasse singen wir Weihnachtslieder, die sowohl in deutscher als auch in anderen Sprachen erklingen. So haben wir im Jahr 2022 und 2023 für unsere ukrainischen Kinder auch ein ukrainisches Weihnachtslied gesungen. Anstelle eines traditionellen Krippenspiels erzählen wir Geschichten über Weihnachten in aller Welt oder thematisieren den Frieden, um Werte zu vermitteln, die universell sind. So gelingt es uns, trotz der Herausforderungen, eine besinnliche und inklusive Feier zu gestalten, welche die Vielfalt unserer Schule widerspiegelt und die Botschaft der Weihnacht für uns alle erlebbar macht.

„Für unsere Schule bedeutet Advent, diese besondere Zeit für Besinnlichkeit, Ruhe und den Zusammenhalt zu nutzen.“

Sabrina Klotz, Volksschullehrerin in Innsbruck



Sabrina Klotz

Mein Name ist Sabrina Klotz und ich bin Lehrerin an der Volksschule Pradl Leitgeb 1 in Innsbruck. An unserer Schule wird der Advent nicht ganz klassisch gefeiert, dennoch haben wir unsere eigenen Traditionen. Die kulturelle und religiöse Vielfalt unserer Schulgemeinschaft lässt uns auf ein Krippenspiel oder einen traditionellen Weihnachtsgottesdienst verzichten. Vielmehr wollen wir in der Vor-

weihnachtszeit soziale Inhalte und das Miteinander in den Mittelpunkt rücken. „Stiller Advent“ – so lautet das Motto der Adventzeit an unserer Schule. Der Fokus liegt auf einer ruhigen und vor allem gemeinsamen Zeit. Somit ist ein Fixpunkt im Dezember die tägliche Vorlesezeit. Hier werden Geschichten, die von den unterschiedlichsten Weihnachtsbräuchen erzählen, vorgelesen und vermehrt Bücher mit sozialen Inhalten behandelt. Auch ein sozialer Adventkalender ist Teil des Schulalltags, um die Klassen- und Schulgemeinschaft zu stärken. Beim gemeinsamen Singen und Musizieren kommen sowohl die klassisch traditionellen Weihnachtslieder zum Ein-

satz, aber vor allem auch weihnachtliche Lieder aus aller Welt. Für unsere Schule bedeutet Advent, diese besondere Zeit für Besinnlichkeit, Ruhe und den Zusammenhalt zu nutzen.

Edith Gomig, Volksschul Lehrerin und Direktorin in Osttirol

Mein Name ist Edith Gomig, ich unterrichte an der VS Huben in Osttirol. In diesem Schuljahr besuchen 12 Kinder unsere Kleinschule, davon keines mit Migrationshintergrund. Die Adventzeit feiern wir sehr traditionell. Eröffnet wird sie bei uns jährlich mit der Gestaltung der Hl. Messe am

1. Adventsonntag. Da die SchülerInnenzahl in den letzten Jahren stark gesunken ist, ist dieser Gottesdienst unser Hauptauftritt in der Öffentlichkeit geworden. Täglich setzen wir uns um den Adventstisch, zünden die Kerzen am Adventkranz an und singen Lieder. Dabei ist es mir wichtig, dass die Kinder sowohl die traditionellen Weihnachtslieder unserer Heimat als auch neuere Literatur kennenlernen. Es ist mir eine Freude, wenn es mir gelingt, die Kinder mit einfachen Vorlesegeschichten in meinen Bann zu ziehen. Wir haben zwei Adventkalender. Einer ist mit Süßigkeiten und/oder kleinen Geschenken gefüllt, der zweite ist ein sozialer Adventskalender, der kleine Aufträge beinhaltet, mit denen die Kinder jemandem eine kleine Freude bereiten sollen. Gerne nehmen Kinder, welche die Musikschule besuchen, am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien ihr Instrument mit und spielen uns bei unserer kleinen Weihnachtsfeier die erlernten Stücke vor. An unserer Schule wird in der Adventzeit gesungen, gespielt, gebastelt und manchmal auch gebacken. Die Kinder lieben diese Zeit im Jahr, in der auch in der Schule einmal die Seele baumeln darf und nicht nur die schulischen Leistungen im Vordergrund stehen.

Foto: privat



An der VS Huben/Osttirol bereitet sich Edith Gomig noch sehr traditionell mit den Kindern auf Weihnachten vor

ZUR AUTORIN Theresa Öttl-Frech



VS-Lehrerin, Moderatorin der Sendung „Tiroler Weis“/ORF Radio Tirol und Schriftführer-Stellvertreterin des TVM

Foto: Matthias Fehr



WINTERWUNDER SERLES

WWW.SERLESBAHNEN.COM

SPAR-Geschenksidee: Gutscheinkarten



Die SPAR-Gutscheinkarte
ist eine feine Geschenks-
idee für Weihnachten.

Überraschen Sie Familie,
Freunde und Partner:innen
mit dieser Eintrittskarte in
die SPAR Genusswelt!

SPAR SPAR

ISELTALER HIRTENSPIEL



Foto: Florian Pedarnig jun.

1986 haben Schlaitner Jugendliche das Iseltaler Hirtenspiel in der Pfarrkirche Schlaiten aufgeführt. Es folgten auch Auftritte beim Tiroler Adventsingenge

Es war einmal ein Bauer in dem kleinen Dorf Schlaiten in Osttirol. Neben der Landwirtschaft galt seine Passion dem Schreiben und dem Dichten. Seine Texte waren unter anderem im Reimmichl-Kalender und in den Bezirkszeitungen zu finden und sein Märchenhörspiel „Die verzauberten Heidelbeeren“ wurde sogar im Rundfunk gesendet. Die Rede ist von Florian Pedarnig senior (1899-1981).

Nicht nur humorvolle Texte gehörten zu seiner Leidenschaft. Auch der Text für den Marsch „Mein Osttirol“ von Florian Pedarnig junior (1939-2023) stammt aus seiner Feder.

Irgendwann – „angalsch“, wie man auf Osttirolerisch sagen würde – kam ihm die Idee zu einem Hirtenspiel. Er setzte sich an die Schreibmaschine und tippte drauf los. Es wurde ein kurzes Hirtenspiel mit den verschiedenen Iseltaler Dialekten. Das Iseltaler Hir-

tenspiel wurde um 1973 in Schlaiten uraufgeführt und hat seinen Weg auch nach Innsbruck gefunden. Dort war es einige Male die Geschichte für das bekannte „Tiroler Adventsingenge“.

*„Gottswunda, Gottswunda,
dös Leitln håbt's gheat,
da Heiland soll kemm sein
zu uns auf die Erd.
A Engl håt's gsungen, a
Engl håt's gsågt,
mia hám's do d'ause afn
Felde dafrågt.“*

Das Weihnachtsevangelium auf Iseltalerisch

Im Iseltaler Dialekt sprechen die Hirten, die in das ferne Bethlehem wandern müssen. Sie haben nämlich beobachtet, wie viele Sterne am Himmel erschienen und plötzlich alle heruntergefallen sind und sich in Engel ver-

wandelt haben – mit silbernen Flügeln und goldenen Haaren. Wie klingt denn sowas eigentlich im Iseltaler Dialekt? Der Schlaitner Hirte schwärmt:

*„Angalsch bent die Steanlen
so gonz af amol
Wie glitzerne Funkn
vom Himm obagfall,
in Engl verwåndlt, jo
gonz gewiß woah,
mit silbane Fluttan und
goldene Hoar.“*

Aber zuerst halten die Iseltaler Hirten eine Krisensitzung ab. Was nimmt man denn einem Baby mit? Oder um es auf Osttirolerisch zu sagen: „wos tat ma dem himmlischen Puppelen schenken?“ Kräpfn, a Blattl mit Mogn und a Plente? Zeltn, a Lullale oder sogar einen Hähn? Händlinge und a Pfoat? Schwierig, aber die Hirten kratzen alles zusammen, was sie finden können,

schließlich will man nicht mit leeren Händen beim Kind erscheinen.

Aber was macht man, wenn man da angekommen ist?

„Ja anbetn wean mas, von obn bis untn!“

Ist doch klar!

Ein Hirte hat einen weiteren Vorschlag:

„Hält! Lost's amål Büebn, wie wa denn des Ding, mia tatt dem Kindl a Liedl vüasing?“ Die Iseltaler Hirten können natürlich nicht nur singen, sondern auch musizieren!

„Jå – und spielen oans auf, wa des nit nett?

Du Pfloite – du Håckbrett – und du Klarinet.“

Das Besondere am Iseltaler Hirtenspiel

In diesem Hirtenspiel kommen die vielen verschiedenen Osttiroler Dialekte vor. Defreggerisch, Matreierisch, Kalserisch, Schlaitnerisch – aus vielen Dörfern kommen die Hirten zusammen.

Der Matreier Hirte klagt:

„Und i tat so gean ins Marktle eine-lafn,

ben Kruma fas Kindle a Lullale kafn, oba des geht hält a nit asou wi i moan,

es kostet zwoa Kreiza und i hun hält lei oan.“

Mit ihm wandern Hirten aus Kals am Großglockner:

„Mia keimmen va Koels hea und bittn reacht schien:
Loßt's uns deacht mit enk åft noch Bethlehem gien!
Sechs roggane Krapfn, a Blattl mit Mogn,
i moan, des kunnt deachta dos Kindl vatrogn.
Bei uns wochst nit viel mea, s'isch oanföch ze kolt,
weil döubn van Gloggna glei Schnöe oachafallt.“

Habt ihr alles verstanden?

Der Matreier hat eine Münze zu wenig, um dem Christkindl einen Schnuller zu kaufen und die Kalser überlegen, ob Krapfen oder Mohnblattln dem Kind bekommen könnten – schließlich wächst am Fuße des Großglockners um diese kalte Jahreszeit einfach nix!

*Drauf hom ma a Musik
so wundaschien gheat,
wies goa koane gib, do untn
auf da Ead.
Gegeiget, geblosn und
Håckbrettl gschlogn,
so schien hom se aufgeschpielt,
jo goa nit zen Sogn.*

Ein paar Textzeilen aus dem Hirtenspiel von Florian Pedarnig sen.

Dialektwörterbuch Iseltal

angalsch – irgendwann

Plente – Polenta

Lullale – Schnuller

Pfloite – Flöte

Pfoat – Hemd

Händlinge – Handschuhe

döubn – da oben

Mogn – Mohn

Fluttan – Flügel



ZUR AUTORIN
Magdalena Pedarnig

Vorstandsmitglied TVM/
Musikschullehrerin,
Lektorin für Zither an der
GMPU
Zither und Klarinette;
NordOst saitig und Frei-
stundmusig

Osttiroler Musikanstrumentenerzeugung

Blechblas-
Holzblas-
Instrumente
Handel
Reparatur
Service

MUSIKHAUS
PETUTSCHNIG BERND

Lienz, Messinggasse 17, Tel.: 0043 4852 / 64963 www.musik-petutschnigg.at

Streich-
Zupf- und
Saiten-
Instrumente
Harfenbau

SIND KRIPPENSPIELE HEUTE NOCH AKTUELL?

Weihnachten ist ein Fest, aufgeladen mit so vielen Erwartungen und Sehnsüchten, wie kaum ein anderes. Zudem ist es ein Fest, das die Seele wärmt und das Herz erfreut. Denn es erzählt vom wohl größten und zugleich alltäglichsten Wunder dieser Welt: Ein Kind ist uns geboren. Zu diesem Wunder reiht sich Gott ein. Alles, was unser Begreifen übersteigt, wird sichtbar und greifbar im Wunder der Geburt.

Von Weihnachten könnte man auch in einem philosophischen Text erzählen, wie es im Johannesevangelium verkündet wird:

„Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott ... Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt ... Er kam in sein Eigentum aber die Seinen nahmen ihn nicht auf.“

Auch hier wird die Weihnachtsbotschaft erzählt und doch warten wir noch auf eine Übersetzung in das alltägliche Leben, um die Botschaft auch begreifen und erleben zu können. Die erste und eindrücklichste Übersetzung bietet uns das Lukasevangelium. Die Erzählung von der Wanderung der hochschwangeren Maria von Nazareth nach Bethlehem, die Suche nach einer Herberge, der Geburt im Stall, die Engel und die Hirten und schließlich das Jesuskind, das Christkind, das alle in seinen Bann zieht. Hier wird das Wunder greifbar und lässt zugleich den Himmel offen für die Größe und die unendliche Liebe Gottes. Der große Gott vertraut sich ganz den Menschen an, wird abhängig und schutzbedürftig und weiß sich geborgen in der Fürsorge von Maria und Josef, allen Wider-

Foto:Seesick Visuals



Hirtenkinder beim Tiroler Adventsingern (2018)

nissen zum Trotz. Diese Übersetzung der weihnachtlichen Botschaft kommt im Leben an, mehr noch, sie hat sich in zahlreichen Krippenspielen und Krippenbauten einen festen Platz in der dunklen Jahreszeit geschaffen.

„Dass meine Tochter in diesem Krippenspiel mitwirken konnte, durchleuchtete die ganze Adventzeit. Es hat ein Strahlen in ihr Gesicht gezaubert, das selbst die Bescherung übertragen hat“,

meinte ein Vater und auch seine Augen leuchteten. Es war nicht wichtig, welche Rolle sie gehabt hat, ob Maria oder ein Engel oder vielleicht auch ein Hirte. Es ging um das Spiel selbst, um das Eintauchen in dieses Geschehen, um's Mitleben und Mitfreuen. Denn es ist eines der tiefsten Geheimnisse der Weihnacht sich gemeinsam zu freuen und zu bemerken, dass Freude

ansteckend und wohltuend ist.

Die Botschaft der Krippenspiele

Krippenspiele verkünden eine Botschaft. Oft sind sie sehr nah am Evangelium, manchmal schmücken sie aber auch Details aus, die sich so im Text nicht finden und auch an der Botschaft von Weihnachten vorbeigehen. Denken wir nur an das Lied: „Wer klopft an ...“. Da verirrt sich ein habgieriger Wirt in die Weihnachtserzählung, der Josef und Maria fortschickt, weil sie arm sind. Abgesehen davon, dass nirgends in der Bibel steht, dass Josef und Maria arm gewesen sind, kommt auch die Figur des Wirtes nirgends vor. Es war die Zeit der Volkszählung und das ganze Land war auf den Beinen, um sich eintragen zu lassen. Nur logisch, dass die Herbergen knapp wurden. Die Bibel stellt nur fest: weil in der Herberge kein Platz für sie war. Das ist alles, was über die Herbergs-

suche zu finden ist. Kein Wegweisen, keine lauten Worte, keine bösen Menschen, nur die Tatsache, dass wenig Platz war.

Und dennoch ist der Brauch der Herbergssuche eine wertvolle Einrichtung in der Adventzeit. Ganz ohne Worte bringt sie Menschen zusammen, fördert die Gemeinschaft und das Sich Zeit nehmen für einander und trifft so den Kern der Weihnachtsbotschaft.

Vom Krippenbauen und Kind werden

Wohl am eindrücklichsten hat sich die Weihnachtsbotschaft jedoch in den vielen Weihnachtskrippen, die liebevoll gebaut und aufgestellt werden, einen Weg in die Herzen der Menschen gebahnt. Engel öffnen den Himmel und die Hirten eilen zum Stall. Nur Maria will in vielen Krippendarstellungen so gar nicht in das biblische

Bild passen. Als Mama würde sie ihr Kind im Arm halten, es mit ihrem Mantel wärmen und in den Schlaf wiegen. Eine Mutter, die ihr frierendes Kind anbetet, entspricht wohl nicht dem göttlichen Plan. Denn Gott hat sich berührbar und verletzlich gemacht, um den Menschen nahe zu sein. Deshalb gefallen mir besonders die Krippendarstellungen, wo Maria, oder auch Josef das Kind im Arm haben und damit den Menschen und auch Gott ganz nahe sind.

Die Krippenbauten holen die Weihnachtsbotschaft auch in unsere gegenwärtige Welt herein, besonders die alpenländischen. Sie erzählen nicht nur die Geschehnisse der damaligen Zeit wieder, sie stellen sie auch ganz konkret in die Wirklichkeit des bäuerlichen Lebens im Alpenraum. Die Hirten tragen unsere Trachten, die Engel entsprechen unseren Vorstellungen, selbst das Jesuskind hat blonde Locken. Das heißt einerseits „Jesus ist

Foto: pixabay



Maria und Josef mit dem Kind auf dem Arm

Foto: V. Horngagl



Krippenspiel in moderner, zeitgemäßer Fassung (Tiroler Adventsingaben 2022)

einer von uns geworden“, daher gehören wir auch zu ihm. Andererseits geht aber auch ein bisschen das verloren, dass Jesus ziemlich sicher das Aussehen eines der vielen geflüchteten Kinder, die jetzt bei uns leben, hatte. Aber vielleicht entwickeln sich auch Krippendarstellungen weiter.

Ja, wir brauchen Krippenspiele und Weihnachtsbräuche, nicht nur für Kinder, sondern einfach deshalb, damit wir eine Ahnung vom Himmel bekommen können, von einem friedlichen Miteinander von ansteckender Freude und von Menschen guten Willens.



ZUR AUTORIN
Anna Hintner

Theologin, Mutter, Großmutter, Fachreferentin für Kinderliturgie in der Diözese Innsbruck

25. ALPENLÄNDISCHER VOLKSMUSIKWETTBEWERB

– ein rauschendes Fest

Wer am letzten Oktoberwochenende durch Innsbruck spazierte konnte erahnen, dass in der Stadt gefeiert wurde. Wer seine Augen offenhielt, wurde nicht nur mit Sonnenstrahlen, sondern auch mit einem bunten Sammelsurium an farbenfrohen Trachten, glänzenden Instrumentenkoffern und spazieren geführten Hüten belohnt. Wer seine Ohren spitzte, den kitzelten Wechselbässe. Dem rieselten Nachschläge und Melodien ins Gehör. Wer sein Herz öffnete, der konnte spüren: Es gibt ein Fest. Ein Großes. Ein Besonderes.

Ein Erfolgs- und Herzensprojekt

Seit 1974 wird in Innsbruck alle zwei Jahre der größte überregionale Musikwettbewerb für Alpenländische Volksmusik ausgetragen. Vom Musikpädagogen und -wissenschaftler Josef Sulz (1930-2016) ins Leben gerufen, wird er inzwischen vom Tiroler Volksmusikverein unter dem Obmann Peter Margreiter organisiert und feierte im Oktober sein 50-jähriges Bestehen.

Ein umfangreiches Programm verwandelte Innsbruck an den Wettbewerbstagen in eine einzige Bühne, eine eindrucksvolle Szenerie rund um traditionelle Alpenländische Volksmusik. Über 700 Teilnehmende reisten aus allen Himmelsrichtungen an und stellten sich in verschiedenen Wertungskategorien fünf Jurys mit insgesamt 29 JurorInnen aus allen Alpenländern.

„Es ist immer spannend zu sehen was beim Auftritt vor der Jury passiert. Es ist anders als das Proben in den eigenen vier Wänden. Man hofft einfach, dass alles gut geht und man alles umsetzen kann, was man sich



Foto: St. Larcher

Juror Reinhard Gusenbauer in seinem Element beim gemeinsamen Musizieren

erarbeitet hat. Man versucht Freunde und positive Energie zu vermitteln und Spaß am Musizieren und Singen zu haben.“

Anna-Maria Mayr,
Teilnehmerin aus Nordtirol

„Als Juror lege ich besonderen Wert darauf, dass mich eine Darbietung gefangen nimmt, sodass ich an nichts anderes denken kann. Es muss mich berühren, dann ist es für mich gute Musik. Insgesamt sind an diesem Wettbewerb für mich aber immer der große Zusammenhalt und die Gemeinschaft etwas Besonderes. Das zeichnet den AVMW aus und unterscheidet ihn von anderen Wettbewerben. Es ist kein Wettstreit, sondern ein Miteinander. Einfach a guade Zeit!“

Reinhard Gusenbauer,
Juror

gibt und wie viele unterschiedliche MusikantInnen und SängerInnen hier in Innsbruck zusammenkommen. Für meine musikalische Weiterentwicklung konnte ich viele Eindrücke sammeln und mir Feedback und Tipps einer Fachjury holen.“

Theresa Seebacher,
Teilnehmerin aus Nordtirol



Foto: St. Larcher
Theresa Seebacher und Anna-Maria Mayr traten beim 25. AVMW als Gesangsduo an

Nicht nur ein Wettbewerb

Neben den Wertungsspielen fanden verschiedenste, öffentlich zugängliche Veranstaltungen statt, die einen pri-

mär leistungsorientierten Wettbewerb in ein unvergessliches, rauschendes Fest der Volksmusik zu verwandeln vermochten.

Frühe Vögel und Nachteulen stimmten sich bereits am Donnerstagabend im Foyer des Congress Innsbruck auf die kommenden Tage ein. Während der Wertungsspiele, die am Freitag und Samstag abgehalten wurden, konnten BesucherInnen wie Teilnehmende sich sowohl in der eigens für das Jubiläum konzipierten Ausstellung „Faszination Volksmusik – 50 Jahre Alpenländischer Volksmusikwettbewerb“ als auch an vielfältigen Messeständen die Beine vertreten und die Augen aus dem Kopf schauen. Angesichts von Stoffen und Hemden, Noten und CDs, von Instrumenten in allen Ausführungen wurden Hälse länger, Taschen schwerer und Brieftaschen eindrücklich leerer.

Am Freitagabend kamen alle Tanzwütigen auf ihre Kosten. Zu Musik von Franz Posch und seinen Innbrüggern und Klängen der Augeiger kreiselten Paare bis spät in die Nacht durch den Saal Tirol.

wurde, stieg die Spannung bei den Wettbewerbsteilnehmenden ins Unermessliche. Die Wände hallten wieder von Jubel, als am Nachmittag im Foyer des Congress die ausgezeichneten Gruppen verlesen wurden und der Beifall hielt an, als ausgewählte Teil-



Foto: R. Sigl

Die junge Gruppe „Miar 6a“ aus Südtirol war vom Wettbewerb und Aufg’horcht in der Innenstadt begeistert

„Wir haben uns sehr auf das Wertungsspiel gefreut und haben von der Jury viele gute Tipps für unsere



Foto: M. Außerlechner

Andreas Jamnik (Bildmitte/ Bassklarinette) lässt keine Gelegenheit aus mit Gleichgesinnten zu musizieren

„Ich war auch schon als Teilnehmer hier. Natürlich ist die Vorbereitung mit einer Gruppe für den Wettbewerb sehr intensiv, allerdings ist auch das Ausstellen eine Herausforderung. Dadurch, dass man am gesamten Wochenende da ist, führt man sehr viele Gespräche und dies erfordert viel Zeit und Energie. Gleichzeitig sind die vielen Begegnungen etwas sehr Schönes.“

Andreas Jamnik,
Aussteller

Zukunft bekommen. Am besten hat uns aber der Volkstanzfest am Freitag gefallen. Das war ein ganz großes Highlight für uns – das Tanzen und Feiern hat uns allen viel Spaß gemacht.“

Mir 6a,
teilnehmende Gruppe aus Südtirol

Am Samstag knisterte die Luft im Herzen Innsbrucks. Während die letzten Wertungsspiele über die Bühne gingen und im Rahmen der Veranstaltung „Aufg’horcht“ in allen Winkeln der Innsbrucker Altstadt musiziert

nehmende beim Festabend ihre musikalischen Beiträge auf der Bühne des Saal Tirols darboten.

Tosender Applaus und viele Emotionen in einem großen Moment: Im Rahmen des Festabends wurden die Geschwister Strasser und die Familienmusik Eßl, die Hackbrettmusig der LMS Kitzbühel, die Glanschl Zwölflinge und die Saitenstraßen Musi sowie die Solojodlerin Daria Occhini für ihre ausgewöhnlichen musikalischen Leistungen mit dem Herma Haselsteiner-Preis ausgezeichnet.

„Mein Mann Jakob und meine beiden Töchter Anna und Theresa haben als Familienmusik Weitlaner am AVMW teilgenommen. Obwohl ich selbst nicht mitspielte und meine Hauptaufgaben in Motivation, Frisur und Outfit bestanden, war ich wahrscheinlich am nervösesten von allen. Aber die ganze Zeit und Mühe hat sich gelohnt. Die Familienmusik Weitlaner hat eine Auszeichnung mit Auftritt beim großen Festabend erspielt. Das ist ein Wahnsinn! Wir schweben immer noch wie auf Wolken und können es gar nicht glauben.“

Elisabeth Weitlaner, Mama der Familienmusik Weitlaner aus Osttirol



eine Maschinerie wieder an. Große Entscheidungen sind schon getroffen, kleine Zahnräder greifen bereits ineinander, Köpfen rauchen: Der 26. Alpenländische Volksmusikwettbewerb will gut vorbereitet sein.

Im Jahr 2026 wird er Innsbruck wieder verzaubern und schlummert bis dahin in der Hoffnung auf zahlreiche Teilnehmende und BesucherInnen.

„Besonders war heuer sicherlich, dass wir den 25. AVMW ausrichten durften. Das 50-jährige Jubiläum haben wir vier Tage lang gebührend gefeiert. Es war wieder eine große Volksmusikfamilie, so eine feine Stimmung. Dieser Gesang und die Musik in allen Ecken des Congress Innsbruck, das muss man einfach erlebt haben. Vielleicht war es heuer auch etwas ganz Besonderes, weil Peter und ich diesen Wettbewerb zum zehnten Mal ausrichten durften. Ich bin einfach glücklich und erfüllt von diesen Tagen.“

Für den 26. Alpenländischen Volksmusikwettbewerb wünsche ich mir nichts anderes als dass er gleich wird, wie der heurige: dass wieder ganz viele SängerInnen und MusikanterInnen nach Innsbruck kommen und ein schönes Wochenende erleben, ein Teil dieser großen Familie werden und dass wir auch dann wieder glücklich nach Hause fahren und dankbar sind, dass alles gut gegangen ist und ganz viele Leute diese Stimmung, die man in Innsbruck erlebt, noch lange spüren.“

Sonja Steusloff-Margreiter,
Organizatorin

Foto: M. Außerlechner



Organisationschefin Sonja Steusloff – Margreiter (Bildmitte) applaudiert sichtlich erleichtert den TeilnehmerInnen

Bis tief in die Nacht war der Congress noch hell erleuchtet und erfüllt von klimmenden Gläsern, von breitem Lächeln und von Volksmusik: Es galt schließlich den Erfolg der Teilnehmenden, das Jubiläum des Wettbewerbs und die gemeinsame Liebe zur alpenländischen Musik zu feiern.

Die Zeitumstellung gewährte den Feiernden eine zusätzliche Stunde. Und dennoch – nach Hl. Messe und Frühschoppen ging das Festwochenende am Sonntag genauso schnell, wie es gekommen war.

Ein Erlebnis mit Nachhall und Tiefgang

Wer am Montag durch Innsbruck spazierte, seine Augen offenhielt und seine Ohren spitzte konnte nur noch wenig vom AVMW erahnen.

Verflogen? Spurlos? Nein. Erinnerungen und Melodien, Geschichten und Begegnungen in Herzen und Ohren, in Zügen und Autos, in Instrumentenkoffern und Handtaschen kehrten in allen Himmelsrichtungen heim. Und während sie in Bayern, der Schweiz, allen österreichischen Bundesländern und Südtirol Fuß fassen und weitergetragen werden, läuft in Innsbruck bereits

Foto: St. Larcher



ZUR AUTORIN
Leah Maria Huber

Studentin
Geige, Harfe / Familiennmusik Huber, Teldra Soatngsonggitschn, Huber Viergsong



ZUR AUTORIN
Anna-Lena Larcher
Studentin am Mozarteum u. Universität Innsbruck
Musikgruppen:
HaHaHa-Musig, Lei koa Gneat – Tanzlmusig u.a.

DAS WAR DER 25. ALPENLÄNDISCHE VOLKSMUSIKWETTBEWERB 2024

Ergebnisse für Nord- und Osttirol:

Andreas Höpperger	Thaur
Anna Bellinger	Thiersee
Anna Höpperger	Thaur
Anna Horngacher	Hallein
Annalena Walder	Innervillgr.
Antonia Grander *	Waidering
Bedler-Trio	Langkampf
Das dritte Rad am Wagen *	Innervillgr.
Diana Schwarzenauer	Langkampf
Die Mesner *	Hochfilzen
Die SULZTOLAR	Längenfeld
Die VIERwitzigen 5 *	Gaimberg
Droht'n Diandla *	Thiersee
Drunta & Drüba Musig *	Kirchberg
Duo Seebacher-Mayr	Imst
Emilia Plevka *	Längenfeld
Familie Weger *	Oberlienz
Familiendreigesang Grander *	Waidering
Familienmusik Weitlaner *	Außervillgr.
Florian Stackler *	Absam
Geschwister Hopfgartner	Oberlienz
Geschwister Mayr *	Imst
Gschnitzer Gezwitscher	Wörgl
Hackbrettmusig der LMS Kitzbühel *	Reith bei K.
Harfenduo Z'sammgschaug *	Volders
Innoatig'n	Wattens
Katharina Farbmacher *	Langkampf
Kristina Leiter	Sillian
Langes Musig	Neustift im
LAULA	Axams
Lena Pirpamer *	Sölden
Luis Lanzinger *	Gaimberg
Magdalena Hechl	Kössen
Nina Hölzl	
Oanfach stimmg *	Fulpmes
Romedi Madln *	Tarfens
Saite an Saite	Oberndorf i.
Saitenhennen	Ranggen
Saitenmusik der LMS Söll	Reith bei K.
Simon Römer *	Zams
Sunlseit Musig	Kitzbühel
Venet Trio	Zams
Viktoria Mayr *	Imst

Waldgeschwentermusi
Wipptaler Tris mit Beilage

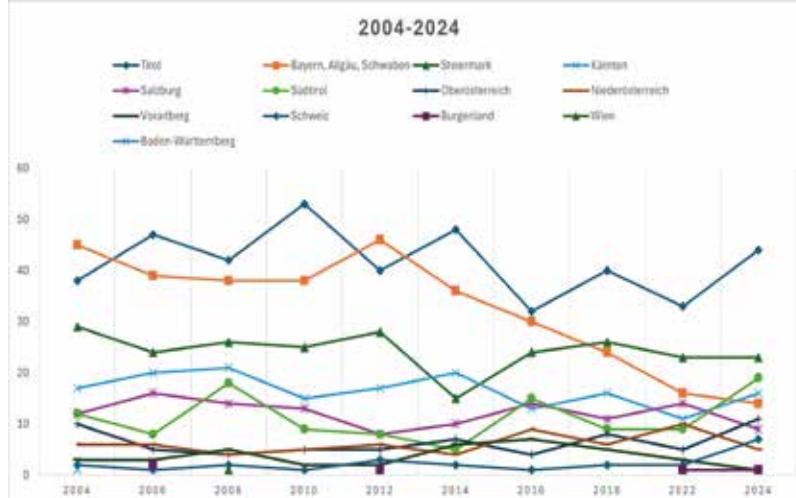
Obsteig
Matrei am Brenner

Ergebnisse für Südtirol:

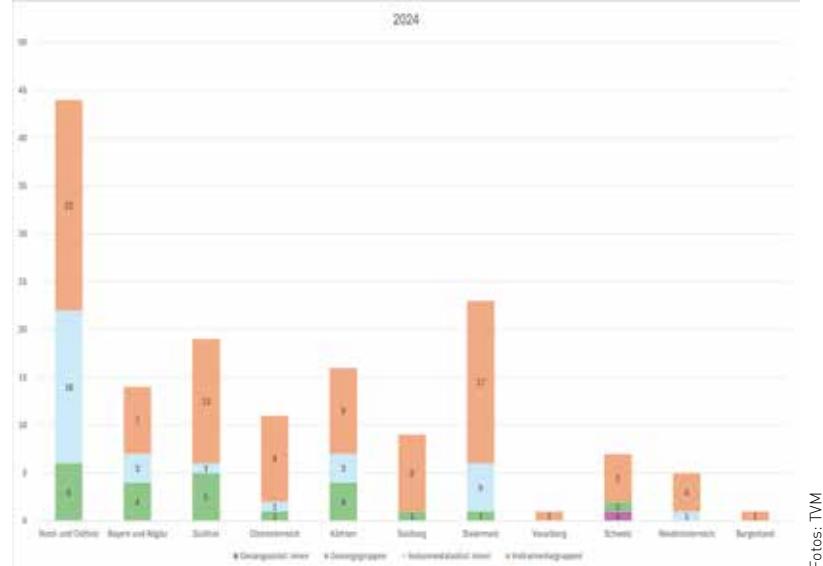
Bandlkraler *
Claras Nachtigalln *
Dowi 4 *
Eisacktaler Gitschn
Familienmusik Pichler *
Flügelhorntrio Tschöggelberg-Reggelson

Pflersch
Brixen
Ritten
Brixen
Pfitsch
*
Eppan a.d.W.
Kaltern
St. Martin in Passier
U. I. Frau - St. Felix
Luttach/Ahrntal
Luttach/Ahrntal
Bruneck
Bruneck
Brixen
Luttach
Bruneck
Brixen
Bruneck
Reith
bei Kitzbühel

Familienmusik Eßl	Salzburg
Kategorie Spielende Familie	
Geschwister Strasser	Bayern
Kategorie Singende Geschwister	
Hackbrettmusig der LMS Kitzbühel	Tirol
Kategorie Preis der Jury	
Glanschl Zwölflinge	Kärnten
Kategorie Gesangsgruppe	
Saitenstraßen Musi	Bayern
Kategorie Instrumentalgruppe	
Daria Occhini	Schweiz
Kategorie GesangssolistIn	



Die meisten beteiligten Regionen und Bundesländer weisen im 20-jährigen Vergleich konstante Anmeldezahlen auf. Die Region Nord- und Osttirol stellt immer die größte Zahl an TeilnehmerInnen - gefolgt von der Steiermark, Kärnten und Salzburg. Erfreulicherweise konnten Südtirol und die Schweiz die Zahl ihrer WettbewerbsteilnehmerInnen deutlich steigern. Lediglich die bayerischen Anmeldungen haben sich in den letzten 20 Jahren vermindert.



Die größte Gruppe der Wertungen wurden von Volksmusikensembles und Familienmusikgruppen gestellt. Aus Tirol kamen aber auch wieder viele Anmeldungen im solistischen Bereich. Erfreulicherweise konnten im heurigen Jahr wieder mehr Anmeldungen von Gesangsgruppen (vgl. 2022, 13 Gesangsgruppen) verzeichnet werden.

IN ERINNERUNG AN FRANZ FRIEDRICH KOHL (1851–1924)

Am 15. Dezember 2024 jährt sich der Todestag von Franz Friedrich Kohl zum hundertsten Mal. Besonders den Freundinnen und Freunden des Volksliedes in Tirol ist sein Name geläufig, denn Kohl gilt nicht nur als der Nestor der Volksliedsammlung und Volksliedforschung in Tirol, sondern auch der Volksliedpflege. Viele jener hunderte von Liedern, die er in den Tälern Tirols und des heutigen Südtirols sammelte und ausgrub – teilweise allein, teilweise mithilfe von Freunden – werden heute noch gesungen. Dass man Lieder wie „Es wird scho glei dumper“, „Es hat sich halt eröffnet“, „Auf tirolerischen Almen“ oder „Fein sein, beinander bleiben“ noch immer kennt und singt, ist ihm zu verdanken.

Edition „Echte Tiroler Lieder“

Der Name Franz Friedrich Kohl steht auch für sein Hauptwerk, das seinen Namen unsterblich machte und vor 25 Jahren als dreibändige Neuauflage erschien: „Echte Tiroler Lieder“. Was



Alma Kaser und Franz Friedrich Kohl beim Saltaspiel, um 1910. Foto: Dr. Karl Kaser

Mit freundlicher Erlaubnis von Herrn Hermann Kaser

zu dieser neuen Edition der „Echten Tiroler Lieder“ ebenfalls in Erinnerung bleiben sollte, ist ihr Initiator, der viel zu früh verstorbene Innsbrucker Musiker Gregor Leutschacher (1965–2000). Er hat sich als Vorstandsmitglied des Tiroler Volksmusikvereins konsequent dafür eingesetzt, dass Kohls Tiroler Volksliederschatz, der 1999 bereits vergriﬀen und nur noch antiquarisch erhältlich war, in einer kostengünstigen, für alle erschwinglichen Neuausgabe im Tyrolia-Verlag erscheinen konnte. Der Titel „Echte Tiroler-Lieder“ umfasst ein mehrteiliges volksmusikalisches und teils volkskundliches Lebenswerk: den Band „Echte Tiroler Lieder“, der 1899 erstmals herauskam und 1913/15 durch einen zweiten Band erweitert wurde, die Sammlung „Heitere Volksgesänge aus Tirol“ (1908), das Werk „Die Tiroler Bauernhochzeit – Sitten, Bräuche, Sprüche, Lieder und Tänze mit Singweisen“ (1908) sowie sämtliche kleinere „Nachlesen“ zu den „Echten Tiroler-Liedern“. In Summe sind es mehr als 800 Volkslieder aus

mündlicher Überlieferung – Wildschützen- und Jägerlieder, Almlieder, Liebeslieder, Rauf- und Spottlieder, Scherzlieder, Gesellschaftslieder und historische Gesänge, geistliche Lieder, Weihnachtslieder, Hirtengesänge, Krippenlieder, Jodler, Schnaderhüpfeln –, die mit ihren zeitlosen Aussagen noch 125 Jahre nach ihrer Veröffentlichung durch Kohl von unverminderter Aktualität sind.

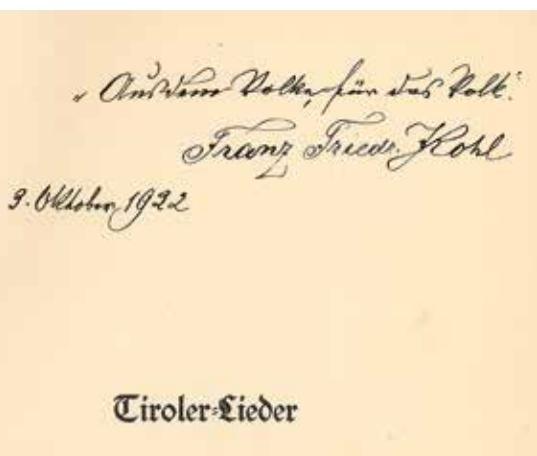
Franz Friedrich Kohl – von Südtirol nach Wien

Wer war nun Franz Friedrich Kohl, dieser passionierte Sammler von Volksliedern? – Er stammte aus dem südlichen Tirol, nämlich aus St. Valentin auf der Haide im Obervinschgau, wo er am 13. Jänner 1851 als Sohn eines Finanzbeamten das Licht der Welt erblickte. Sein Geburtshaus steht nicht mehr, doch das „Haus der Musik“ in St. Valentin ist nach ihm benannt. Kohls Vater verstarb früh, die Mutter zog mit ihm nach Bozen und schickte ihn, trotz Geldknappheit,



Mit freundlicher Erlaubnis von Herrn Hermann Kaser

Franz Friedrich Kohl, auch ein Freund guter Weine. Foto: Dr. Karl Kaser



Tiroler Lieder

Handschriftliche Widmung Kohls in seinem Werk „Echte Tiroler-Lieder“: „Aus dem Volke, für das Volk.“

an das Franziskanergymnasium. Sein wichtigster Lehrer dort war der Naturforscher Pater Vinzenz Maria Gredler (1823–1912), der ihn an die Naturwissenschaften, sein späteres berufliches Wirkungsfeld, heranführte. Nach dem Studium in Innsbruck, einigen nicht sehr erfüllenden Berufsjahren an den Lehrerbildungsanstalten in Bozen und Innsbruck und weiteren Studien in Genf und München kam Kohl 1881 an das Naturhistorische Hofmuseum in Wien – das heutige Naturhistorische Museum –, zunächst als unbesoldeter Volontär und nach fünf Jahren mit Festanstellung.

Der Naturwissenschaftler

Kohl musste sich alles hart erarbeiten. Die Aufgabe des Lehrberufes bezahlte er mit dem Preis der langen

Trennung von seiner ersten Frau, die 1890 früh verstarb. In Wien hielt er sich über Jahre hinweg mit Nachhilfestunden über Wasser. Doch mit unermüdlichem Fleiß entwickelte er sich zu einem international anerkannten Naturwissenschaftler. Sein Spezialgebiet war die Hymenopterologie, die Erforschung der Hautflügler, darüber schrieb er zahlreiche Bücher und wissenschaftliche Abhandlungen. Das

bildlich ist Kohls naturwissenschaftlich inspirierte Methodik der Liededition. Lautsilbengetreu, auch mithilfe von Sonderzeichen, gab er die Dialekttexte wieder und beachtete penibel die Eigenheiten der unterschiedlichen Tiroler Mundarten. Jedes Lied kommentierte er hinsichtlich seiner Herkunft und Verbreitung und auch die musikalische Wiedergabe ist liebevoll in jedem Detail. Nebenher wirkte



Gedenktafel für Franz Friedrich Kohl am Haus der Musik in St. Valentin auf der Haide

Naturhistorische Museum verdankt ihm seine riesige Sammlung an Bienen, Wespen und Ameisen, dank vieler Zusendungen aus aller Welt.

Der Volksliedsammler

Die wahre Leidenschaft dieses unermüdlichen Insektsammlers galt aber dem traditionellen Volkslied. Schon als Gymnasiast und Student war er in den Ferien singend von Dorf zu Dorf gezogen, später nutzte er jede freie Minute, um in seiner Heimat Tirol Volkslieder zu sammeln. Nahezu vor-

Kohl auch in der Volksliedpflege und initiierte 1903 in Wien die Gründung eines „Deutschen Volksliedvereins“. Das Bestreben, das Volkslied in die Chöre zu bringen, spiegelt sich auch in den vielen vierstimmigen Sätzen seiner „Echten Tiroler Lieder“ wider. Kohls konsequentes Bestreben galt der Suche nach dem „echten“, d. h. mündlich überlieferten, im Landleben verankerten Volkslied und seiner Verbreitung. Er gehörte neben Josef Pommer, Karl Liebleitner und vielen anderen einer Generation von „Volksliedschatzsuchern“ an, von der die



© Tyrolia
Prospektansicht der dreibändigen Neuausgabe „Echte Tiroler Lieder“



Foto: Elfrida Wolffram-Mayer

Franz Friedrich Kohls letztes Wohnhaus in Traismauer, Niederösterreich

Volksliedpflege in den Alpenländern noch heute profitiert. Seine wohl bedeutendste und am lebhaftesten rezipierte Abhandlung findet sich unter dem Titel „Das Tiroler-Volkslied. Ein Wort zum Verständnis und zur Würdigung des echten deutschen Volksliedes in Tirol“ zu Beginn der Sammlung „Echte Tiroler-Lieder“ von 1899. Hier geht Kohl den zentralen Fragen nach

den Kennzeichen des „echten Tirolerliedes“ und seiner authentischen Ausführung nach. Die Abgrenzung des so genannten „echten“ Volksliedes vom „Lied im Volkston“, dem „volkstümlichen Lied“ und dem „Bänkelgesang“ war ein zentrales und heiß diskutiertes Anliegen der beginnenden Volksliedforschung und -pflege in Österreich. Kohl steht völlig in der Tradition

seiner Zeit und beruft sich bei der Charakterisierung des sogenannten „Echten“ auf die für ihn maßgebliche Autorität, den Doyen der österreichischen Volksliedforschung und seinen späteren Widersacher Josef Pommer (1845–1918).

Was ist ein Volkslied?

So ist für Kohl ein „echtes“ Volkslied „nicht das Lied, das in erwerbsüchtiger Absicht, um des lieben Brotes willen“ gemacht wurde „und später als Gassenhauer geschrieen wird“, auch „nicht das Lied, das der Gebildete am Klaviere ersinnt“, sondern jenes, das „aus den Anschauungen und dem Sinne des Volkes selbst hervorgegangen“ und „im Volke selbst entstanden“ ist. Zum „Volk“ zählte er die „Kleinbürger unserer Landstädte und Märkte“, den „Ackersmann“, den „Jäger“ und das „junge bäuerliche Volk“, die „Burschen und Dirndl“, „Sennerinnen und Hirten“, denen das „neidvolle Grübeln über ihre engen Verhältnisse“ und somit die Infragestellung einer um die Jahrhundertwende schon beträchtlich ins Wanken geratenen autoritären, vom Herausgeber der „Echten Tiroler Lieder“ verklärten, Gesellschaftsordnung fremd sei.¹

Die letzten Jahre verbrachte Kohl in Traismauer in Niederösterreich, der Heimat seiner zweiten Ehefrau. Er starb am 15. Dezember 1924, nachdem er im selben Jahr noch eine große Anzahl österreichischer Volkslieder zur Laute gesetzt hatte.

¹ Vgl. dazu Franz Friedrich Kohl: „Das Tiroler-Volkslied. Ein Wort zum Verständnis und zur Würdigung des echten deutschen Volksliedes in Tirol“, in: Tiroler Volksmusikverein und Südtiroler Volksmusikkreis (Hg.): Echte Tiroler Lieder. Ergänzte und kommentierte Neuausgabe der Tiroler Liedersammlungen von Franz Friedrich Kohl, 3. Band, Innsbruck/Wien: Tyrolia-Verlag, 1999, S. 470–502.



ZUM AUTOR
Thomas Nußbaumer

Ao. Univ.-Prof. für
Volksmusikforschung an
der Universität Mozarteum in Innsbruck

IN GEDENKEN AN MARTIN TROPPMAIR – „TUXA MACHTL“

geb. 23.10.1932 - gest. 25.06.2024

Text: Familie Troppmair

„In der Musik hat Gott den Menschen die Erinnerung an das verlorene Paradies hinterlassen“. Mit diesen Worten begann Pfarrer Patyky seine Predigt zur Beerdigung vom Tuxer Machtl.

Als 8-jähriger Bub bekam Machtl fürs „Goaße Hiatn“ in Laimach eine Gitarre. So begann seine Liebe zur Musik. Vieles hat er sich auf seiner Gitarre selbst beigebracht. Das Singen mit den Geschwistern und später mit seinem langjährigen Freund, Kohlstatt Franz, war für ihn eine Herzensangelegenheit.

Troppmair Dreigesang

1968 gründete Machtl mit seinen Töchtern Elisabeth (7 Jahre) und Martina (6 Jahre) den Troppmair Dreigesang. Das Singen fand sofort allgemeinen Anklang. Ein großes Vorbild für das dreistimmige Singen waren ihm damals die Fischbachauer Sänger-



Tuxer Machtl mit seinen Töchtern Elisabeth und Martina als Troppmair Dreigesang

Foto: privat
anstaltungen und Sendungen durfte Machtl mit dabei sein - u.a. Klingendes Österreich und Mei Liabste Weis. Besonders das Frühjahr hat ihn auch noch im hohen Alter zum Singen inspiriert, wahrscheinlich durch seine jahrzehntelange Arbeit auf der Alm und seine Liebe zur Natur. Lieber Machtl, einen herzlichen Dank für all die schönen feinen Lieder, die du mit deiner unverkennbar warmen Stimme vorgetragen und uns als klingendes Erbe hinterlassen hast!



Foto: privat
Unvergessliche Wirtshauslieder: Tuxer Machtl mit seinem langjährigen Freund Kohlstatt Franz

Zahlreiche Auftritte

Mit seiner jüngsten Tochter Christiane entstand 1979 der Troppmair Zwoagsang. Bei vielen verschiedenen Ver-

SINGEN FÜR DEN GUTEN ZWECK

Benefizkonzert im Tannheimer Tal

Text: Klaus Wankmüller

Bei einem Volksmusikkonzert in der Pfarrkirche St. Nikolaus in Tannheim haben sich Gruppen aus dem Allgäu und dem Außerfern zusammengefunden, um für die beiden Halbwaisen Milena und Alessia zu singen und musizieren.

Die Idee für dieses Benefizkonzert hatte Alfred Leutner, der bei der Gemeinde Tannheim und zahlreichen weiteren Sponsoren auf offene Ohren stieß. Er selbst spielte mit seinem Trio Harmonika stimmungsvolle Weisen für zwei steirische Harmonikas und Gitarre. Ebenfalls aus dem Tannheimer Tal stammt die Schwanzlmusig, die mit ihren Blechbläserweisen das Konzert umrahmte. Die Museumsmu-

sig Reutte lies besinnliche Stücke für Klarinette, Geige, Fagott und Harfe erklingen. Aus dem Oberallgäu hatte sich das Bad Oberdorfer Zithertrio eingefunden. Diese interessante Besetzung aus drei Zithern und Kontrabass ist nur mehr selten zu hören. Ein besonderes Klangerlebnis war die Jodlergruppe Ostrachtal, die mit den für diese Gegend typischen Naturjodlern begeisterte.

Zahlreiche BesucherInnen spendeten für diesen guten Zweck

Schattwalds Bürgermeister Wolfgang Ramp stellte die Gruppen vor und erzählte vom besonderen Talfeiertag im Tannheimer Tal, dem 17. September, der heute noch gefeiert wird. Zum



Foto: Christoph Haller
Die Mitwirkenden aus dem Allgäu und dem Außerfern beim Volksmusikkonzert in Tannheim

Benefizkonzert hatten sich nicht nur viele VolksmusikfreundInnen eingefunden, sondern auch VertreterInnen der Gemeinden aus dem Tannheimer Tal und aus Bad Hindelang. Die Veranstalter konnten sich über eine stolze vierstellige Summe freuen, die an die beiden Halbwaisen übergeben werden konnten.

DURNHOLZER VIERGESANG

Heuer feiern wir ein Jubiläum: 20 Jahre Durnholzer Viergesang!

Wie alles begann ...

Die Geschichte beginnt im Herzen von Südtirol, im Sarntal. Veronika arbeitete den Sommer über auf einer Alm und lernte Hannes und Markus kennen. Gemeinsam mit ihrer Schwester Maria Theresia sang Veronika schon von Kindesbeinen an sehr gern. Die Gründung eines Viergesangs mit den ebenfalls musik- und singbegeisterten Sarnern lag sehr nahe und wurde im Herbst 2004 verwirklicht. Seitdem singen wir als Durnholzer Viergesang: Veronika und Maria Theresia Hofer (Sopran und Alt) aus Mölten, Markus Hochkofler (Tenor) und Hannes Premstaller (Bass) aus Durnholz im Sarntal. Wir haben uns für diesen Gruppennamen entschieden, weil Maria Theresia und Veronika ebenfalls Sarner Wurzeln haben.

Meilensteine der Freude am Singen ...

Unsere Begeisterung fürs Singen führte uns anfangs quer durch alle Genres und Musikrichtungen. Daher



Foto: Franz Hermeter

gaben wir auch bei einem unserer ersten Auftritte, einer Benefizveranstaltung, Lieder aus verschiedenen Musikstilen zum Besten. Allmählich fühlten wir uns als Quartett in der alpenländischen Volksmusik und im Bereich des geistlichen Liedguts am wohlsten. Unsere Freude am gemeinsamen Singen und Musizieren brachte uns von Hoangarts, Mariensingen, Messgestaltungen, Hochzeiten zu dem Tiroler Volksliedwettbewerb „A Liadl

lasst's hearn“ 2005 in Innsbruck, den wir mit Auszeichnung abschlossen. Auf Seminaren und unter anderem bei Proben auf der Alm bereiteten wir uns auf den „Alpenländischen Volksmusikwettbewerb“ 2006 vor, bei dem wir voller Freude eine Auszeichnung mit Auftritt beim Festabend entgegennahmen. Die beiden Wettbewerbe waren wichtige Meilensteine unserer Gruppe und motivierten uns weiterzumachen. Wir traten bei Adventsingern, Musikantentreffen, Konzerten und verschiedenen Veranstaltungen auch in Radio (Rai Südtirol) und Fernsehen (Bayern Heimat: Musikantentreffen am Ritten, ORF: Klingendes Österreich, Rai Südtirol: Musikantentreffen auf Schloss Maretsch...) auf. Weiters haben wir bei verschiedenen CD-Aufnahmen mitgewirkt. Wir wählen gerne weltliche und geistliche Melodien aus dem Fundus des regionaltypischen Volksliedgutes aus und richten sie für unseren Viergesang ein. Wir freuen uns, diese bei verschiedenen Anlässen darzubieten.

Kontakt:

Hannes Premstaller
+39 339 8242995
hannespremstaller@gmail.com



Foto: Franz Hermeter

Durnholzer Viergesang, v.l.n.r.: Hannes Premstaller, Veronika Hofer, Maria Theresia Hofer, Markus Hochkofler; Hoangart Schloss Prösels Juni 2023

ARLBERGER LEHRERMUSI

Die Arlberger Lehrermusi entstand durch einen Glücksfall. Häufig mussten in der Hauptschule St. Anton am Arlberg (der heutigen Mittelschule) Festlichkeiten, Adventfeiern, Gottesdienste, Geburtstagsfeste oder andere Schulveranstaltungen musikalisch umrahmt werden. Was lag da näher als 3 Musiklehrer, die gerne Volksmusik spielten, zu einer Gruppe zu vereinen. Wir musizieren seit dem Jahr 2006 mit viel Begeisterung zusammen.

Anfänglich spielten wir in zwei verschiedenen Besetzungen: a) Mit Steirischer, Gitarre und Kontrabass b) Mit zwei Gitarren und Kontrabass. Schon bald kam unser Musizieren auch bei festlichen Anlässen zum Einsatz: Adventsingungen, schulinternen Advent- und Weihnachtsfeiern, Schülergottesdienste, Volksmusikveranstaltungen aber auch häufig in Alten- und Pflegeheimen (Tag der Herzlichkeit). Auch bei verschiedenen Rundfunk- und Fernsehsendungen durften wir mitwirken.

Zu uns dreien ...

Wir kamen ursprünglich aus einem musikalischen Haus, dem Lehrerwohnhaus in St. Anton am Arlberg.



Foto: privat

Andrä und Sohn Martin Pirschner musizieren schon seit vielen Jahren mit Günther Öttl zusammen

Aus allen Wohnungen und der benachbarten Schule hörte man Singen und Musizieren. Martin und Vater André übersiedelten 2004 nach Pettneu am Arlberg. Günther Ötl, seines Zeichens Kapellmeister der Musikkapelle St. Anton am Arlberg, lebt in St. Anton am Arlberg. Weiters waren wir auch Mitglieder bei der Musikkapelle St. Anton. Günther vorerst am Schlagzeug, heute als Kapellmeister, Martin am Flügelhorn und André an

der Posaune. Wir spielten auch hier in kleineren Besetzungen mit (St. Antoner Tanzlmu si oder Perger Blech), wobei Martin das Osttiroler Hackbrett, Günther Schlagzeug und André Harfe spielten.

Immer öfter entstanden auch „Selberg'strickte“, die wir auch auf CDs und anderen Medien verewigen konnten. Uns drei verbindet die Liebe zur Volksmusik und Wahrung der Tradition. Schön ist es auch immer wieder bei den regelmäßigen Musikantentrammischen in Pettneu am Arlberg zu musizieren.

Besetzung:

Martin Pirschner:
Harmonika und Gitarre;
André Pirschner:
Gitarre;
Günther Ötl:
Kontrabass

Kontakt:

André Pirschner
Email: andreas.pirschner@aon.at



Foto: privat

Die Arlberger Lehrermusi ist auch immer wieder gerne für den guten Zweck beim Tag der Herzlichkeit unterwegs

PRAMAUER MUSIKANTEN

Im Jahre 1996 gründete Gidi Treffer auf Anregung der „Fieberbrunner Weisenbläser“ eine Weisenbläsergruppe mit dem Namen „Pramauer Weisenbläser“. „Pramau“ ist der alte Ortsname von Fieberbrunn im Pillerseetal.

Im Laufe der nunmehr 28 Jahre standen zahlreiche Auftritte auf dem Programm. Jährliche Fixtermine sind zum Beispiel der Adolari-Bittgang, die Palmweihe, die Wildseelodermesse und Wildseeweisen, Rorate und Stefaniemesse. Gerne spielen wir natürlich auch bei Taufen, Hochzeiten, Beerdigungen, Geburtstagsfeiern, Adventsingern, Weihnachtsfeiern, Gästeempfängen, Pensionistenfeiern, Hubertusmessern, beim Anklöpfeln und bei vielem mehr. Auch im Ausland waren wir unterwegs und so bleiben für uns Auftritte in Deutschland (Chemnitz, Erfurt, Dresden, Regen), Kroatien (Porec), Tschechien (Budweis, Krumau) unvergessen.

Weisenbläsertreffen „Wildseeweisen“

Im Jahr 2007 wurde gemeinsam mit dem ehemaligen Betriebsleiter der Bergbahnen Fieberbrunn Heini Egger zum ersten Mal das Weisenbläsertreffen am Wildseeloder unter dem Namen „Wildseeweisen“ organisiert, das seitdem jährlich am 2. Sonntag im September stattfindet und zu dem wir



Foto: Pramauer Musikanter

So spielen die Pramauer Musikanter in ihrer aktuellen Besetzung

schon viele nationale und internationale Mitwirkende begrüßen durften. Mehrmals gingen wir auch Anklöpfeln und stellten die Einnahmen immer einem sozialen Zweck zur Verfügung.

Musikalischer Zuwachs zum Jubiläum

Anlässlich des 25jährigen Jubiläums wurde die Gruppe erweitert – eine steirische Harmonika wurde dazu genommen und mit Christian Wieser besetzt – und seitdem treten wir unter dem Namen „Pramauer Musikanter“ auf! Im letzten Jahr wurde die Gruppe abermals erweitert und Sylvia Hausberger unterstützt uns nun mit ihrer Harfe und auch auf der Steirischen. Zu unserem Repertoire gehören neben Tiroler Volksweisen auch kirchliche Literatur, Tanzmusikstücke und Blas-

musikliteratur – speziell arrangiert für unsere Besetzung. Beheimatet sind wir (fast) alle im wunderschönen Pillerseetal (Gidi und Pep aus Fieberbrunn – Michael und Stefan aus St. Ulrich am Pillersee) und wir sind alle 4 langjährige Mitglieder der Knappenmusikkapelle Fieberbrunn, Christian Wieser ist Tubist der BMK St. Ulrich am Pillersee. Einzig Sylvia Hausberger ist nicht im Pillerseetal beheimatet, sondern kommt aus dem benachbarten Kaiserwinkl.

Besetzung:

Michael Waltl,
1. Flügelhorn/Trompete
Josef (Pep) Waltl,
2. Flügelhorn/Trompete
Stefan Wieser,
Posaune/Gitarre
Norbert Gidi Treffer,
Bass
Christian Wieser,
steirische Harmonika
Sylvia Hausberger,
Harfe, steirische Harmonika



Foto: Pramauer Musikanter

Das Weisenblasen ist für die Pramauer Musikanter nicht nur im Advent eine große Leidenschaft

Kontakt:

Norbert Gidi Teffer,
gi.treffer@ktvpillersee.at,
+43 664 73597074
Stefan Wieser,
stefan.wieser@aon.at,
+43 664 1684540



Wie wir Tradition pflegen *ist unser Bier.*

Stolzer Sponsor des Tiroler Volksmusikvereins.

ZIPFER. UNSER BIER.

 BRASS CENTER
DUBSEK

SCHAURÄUME & FACHWERKSTATT

Das **Dubsek Brass Center** -
geballte „Blechpower“ an einem Ort.

Fachwerkstatt

Abwicklung sämtlicher Reparaturarbeiten und
Erzeugung unserer Blechblasinstrumente in
traditioneller Handwerkskunst.

Schauräume

Lernen Sie unsere große Auswahl an professionellen
Blechblasinstrumenten kennen. Handgemachte
Instrumente und ausgewählte Markeninstrumente in
gemütlicher Atmosphäre zum Ausprobieren.

**Wir freuen uns auf Ihre Terminvereinbarung,
Ihr Tiroler Spezialist für Blasmusik seit 1947!**



Brasscenter Dubsek

Peter-Mayr-Straße 23
im Stöcklgebäude | Tel.: 0512 587302
Öffnungszeiten: Nach Terminvereinbarung

www.dubsek.at



Das war der 25. Alpenländische Volksmusiktag 24. – 27. Oktober 2018

Wir danken unseren FotografInnen Viktoria Hofmarcher



Sikwettbewerb / Herma Haselsteiner-Preis Oktober 2024

, Steffi Larcher, Martin Außerlechner und Reinhold Sigl!



Gsugsis Welt

Volksmusikspaß für Jung und Alt



Wie gut kennst du die Weihnachtslieder?

Verbinde die passenden Texte!

**Da treten wir gern in
die Stube ein,**

den siecht man ummadum.

**Hiaz is der rauche
Winter da,**

es isch kaum zu derzähln.

**Buabn losts, was mir
enk sagn,**

**seht hier bei des Lichteins
hellglänzendem Schein.**

**Mir kemmen her vom
Heil'gen Land**

**und rücken zusammen, im
lichten Schein.**

**O seht in der Krippe
im nächtlichen Stall,**

und wissn viel z'da zähln.

Tipp: Scanne den QR-Code -
im kostenlosen Liederheft
findest du die Lösung!

Auf dem Adventkranz
fragt die erste Kerze die
zweite: „Na, was hast du
heute noch vor?“ Sagt
die zweite: „Ach, ich
glaub ich geh aus!“



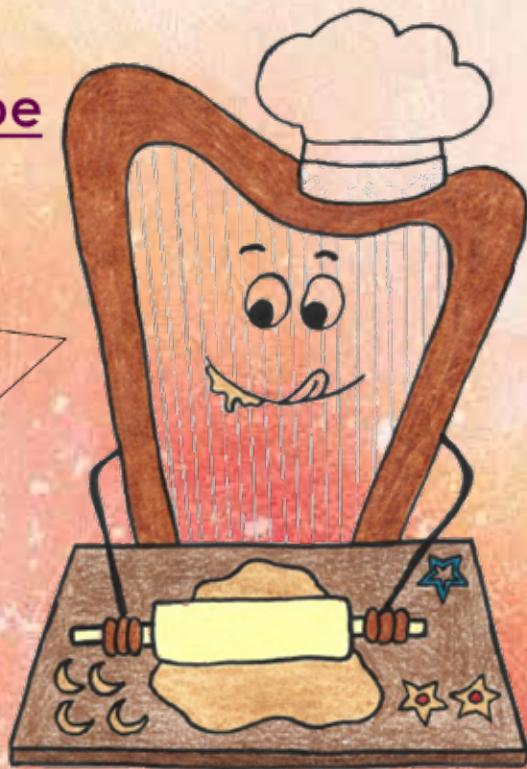
„Das Klavier von Tante Emma ist
mein bestes
Weihnachtsgeschenk“, schwärmt
Luisa. „Ach, wirklich?“, fragt ihre
Lehrerin. „Ja, Mama gibt mir
immer zwei Euro, wenn ich nicht
darauf spiele!“



Wir backen eine Butterkeks - Krippe

Du brauchst:

- Butterkekse
- 50 Gramm Puderzucker
- Wasser oder Zitronensaft
- Gummibärchen für Maria, Josef und das Jesuskind
- eventuell weitere Süßigkeiten oder Zuckerstreusel für die Dekoration



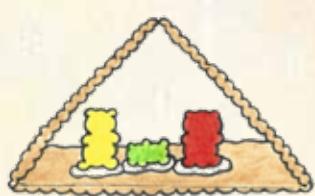
1. Als Erstes 50 Gramm Puderzucker mit einem Teelöffel Wasser oder Zitronensaft verrühren und entsprechend verdünnen oder andicken, bis der Zuckerguss dickflüssig wird. Ist der Zuckerguss jedoch zu dünnflüssig, hält das Dach des Häuschens nicht.



2. Für das Dekorieren der kleinen Krippe müssen die zwei Butterkekse fürs Dach dünn mit Zuckerguss bestrichen werden. Dann kann es nach Lust und Laune mit Streuseln, Sternen etc. verziert werden.



3. Als Nächstes muss das Dach der Krippe zusammengesetzt und mit Zuckerguss auf den Boden „geklebt“ werden.



4. Zum Schluss dürfen natürlich die drei Gummibärchen als Maria, Josef und dem Jesuskind nicht fehlen. Diese platzieren und ebenfalls mit Zuckerguss festkleben.

Nach dem Basteln alles sehr gut trocknen lassen!

Viel Spaß beim Basteln und Verkosten!

STÜCKWEIS

Damit's nicht immer dasselbe Lied ist:
Hier gibt's stückweise Zusammengetragenes zum Erproben –
vielleicht bei einem der angekündigten Seminare?



Still, o Himmel

Abfaltersbach vor 1805
Satz: Peter Reitmair

S A



1. Still, o Himmel, still, o Er-den! Je-sus schließt die
 2. Den-ke nit an Kreuz und Lei-den, nit an je-ne
 3. Schla-fe, denn du wirst bald zie-hen nach Ä-gyp-ten

T

8 1. Still, o Himmel, still, o Er-den! Je-sus schließt die
 2. Den-ke nit an Kreuz und Lei-den, nit an je-ne
 3. Schla-fe, denn du wirst bald zie-hen nach Ä-gyp-ten

B

S A



1. Äug-lein zu, still, dass nicht ge-stö-ret wer-de
 2. Bit-ter-keit, die dein Herz einst wird durch-schneiden,
 3. bei der Nacht, dem He-ro-des zu ent-fie-hen,

T

8 1. Äug-lein zu, still, dass nicht ge-stö-ret wer-de
 2. Bit-ter-keit, die dein Herz einst wird durch-schneiden,
 3. bei der Nacht, dem He-ro-des zu ent-fie-hen,

B

S A



sei-ne an-ge-neh-me Ruh!
 es ist noch nit an der Zeit. Schla-fe Je-sus,
 der dir nach dem Le-ben tracht.

T

8 sei-ne an-ge-neh-me Ruh!
 es ist noch nit an der Zeit.
 der dir nach dem Le-ben tracht.

B

S A



schla-fe süß, und jetzt dei-ne Ruh ge-nieß!

T

8 schla-fe süß, und jetzt dei-ne Ruh ge-nieß!

B



Hirtenmusik aus Breitenbach

Satz: Peter Reitmeir

Ende



von Anfang bis Ende

Karl Horak, Instrumentale Voksmusik aus Tirol, Bd.2, Nr. 216, Innsbruck 1985

Menuett aus Feldsberg

Satz: Peter Reitmeir



I. Teil
wiederholen

Tuet eilends erwachen!

Ainet im Iseltal
Satz: Peter Reitmeir

Tuet ei - lends er - wa chen, ihr Hir - ten vom Schlaf!
Was sind das für Sa chen, es wei - den die Schaf!
Gott selbst ist an - kom - men vom himm - li schen Thron,
das hab ich ver - nom - men. Der gött - li che Sohn

1. Es neigt sich ein Ste - ren her - ab auf die Erd. Kein
2. als Mensch ist ge - bo - ren, er liegt auf dem Heu. Ihr

1. Mensch kann es wis - sen, was aus dem Ding werd. Lost ein
2. Hir - ten, nur ei - let und kom - met her - bei! Nehmt den

1. En - gel singt, wie's in Lüf - ten klingt, gu - te Bot - schaft uns bringt.
2. Hir - ten - stab, legt ein Op - fer ab, und bringt eu - re Gab!

Franz Friedrich Kohl, Echte Tiroler Lieder, Bd. I, S. 9



Neujahrslied

aus Gfrill (Tisens)
Sammlung Karl Horak
aufgezeichnet am 19.2.1941

1. Zwoa - tau - send und zwan - zig und fün - fe hâts gschlägn. "Glück -
2. Des Glück isch a Ra - dl, geahrt rund - um - a - dum, bâld bisch
3. Ollm hea - cher und hea - cher soll's Glücks - råd di lu-pfn und

1. se - liggs nûis Jähr und Grüaß Gott" mecht i sâgn. Und i
2. o - bn, bâld bisch un - tn, bâld au - ßn he - rum. Und des
3. ein - stens gråd in - ni in Him - ml di schu-pfn. Mei ____.

1. wünsch enk går ål - les, wås Brauch isch und Recht, und
2. Glück isch a Or - gl, dia ju - blt und singt, oft
3. Gsång isch iatz aus und mei Liad isch iatz går: "Pfiaat."

1. Glück, so - viel je - der sich sel-ber wün - schn mecht.
2. isch sie ver - schnupft, dass koa Ton aus - ser - kimmt.
3. Gott und i wünsch a glück - se - liggs nûis Jähr!"

Die Familie Niederfriniger aus Mals hat sich zu Neujahr 2024 dieses Lied zurechtgesungen.

Im dritten Takt wird jedes Jahr die Jahrzahl aktualisiert (fünfe, sechse, siebme, ...).

Die Wiederholung der letzten Zeile ist ad libitum.

Aufgeschrieben von Gernot Niederfriniger



PROBEWEIS

ANMELDUNG NORTIROL

Die Anmeldeformulare für alle Seminare in Nordtirol finden Sie auf der Homepage des Tiroler Volksmusikvereins: www.tiroler-volksmusikverein.at.

ANMELDUNG SÜDTIROL

Die Anmeldeformulare für alle Seminare in Südtirol finden Sie zum Ausdrucken auf der Homepage des Südtiroler Volksmusikvereins: www.volksmusikverein.org.

Bei Bedarf können die Anmeldeformulare auch zugeschickt werden.

Bitte wenden Sie sich in diesem Fall an das Vereinsbüro:

E-Mail: info@volksmusikverein.org

Postadresse: Südtiroler Volksmusikverein VFG,
Dominikanerplatz 7, I-39100 Bozen, Tel.: +39 0471 970555
Büroöffnungszeiten: Mo bis Fr, 09:00 bis 12:00 Uhr



TAGESSEMINAR FÜR SAITEN- UND HOSENSACKINSTRUMENTE

Der Südtiroler Volksmusikverein Bezirk Burggrafenamt lädt herzlich dazu ein.

Termin: Samstag, 18. Jänner 2025, 09:00 Uhr – 18.00 Uhr

Ort: Lana, Pfarrheim

Referenten: Otto Dellago (Gitarre/Mundharmonika), Florin Pallhuber (Gitarre/Zither), Michael Andreas Haas (Raffele), Gernot Niederfriniger (Okarina)

Seminarbeitrag inkl. Mittagessen: 60 € für Mitglieder des SVMV / 75 € für Nichtmitglieder

Anmeldung & Infos: Albert Seppi, albert.seppi@rolmail.net, +39 347 7816311

Anmeldeschluss: 10. Jänner 2025



Foto: SVMV

SCHITOUR & VOLKSMUSIK

Auf der Franz Senn Hütte treffen sich bergsportbegeisterte MusikantInnen auf über 2000 Metern Seehöhe.

Vormittags finden geführte Schitouren in verschiedenen Schwierigkeitsgraden statt, am Nachmittag können TeilnehmerInnen, ob gerade angefangen oder schon fortgeschritten, von erfahrenen ReferentInnen in Unterrichtseinheiten Neues erlernen und sich Tipps am Instrument holen. Am Donnerstag beginnt das Seminar mit einem selbständigen Aufstieg zur Hütte, am Sonntag endet es mit einem Frühschoppen auf der Hütte. Eine gute Schitechnik um unterschiedlichste Schneeverhältnisse im freien Gelände zu bewältigen wird vorausgesetzt.

Termin: Donnerstag, 06. März 2025 – Sonntag, 09. März 2025

Ort: Franz Senn Hütte im Stubaital



Foto: David Steinberger

ReferentInnen: Fabian Steindl, Christoph Döttlinger, Raphael Kühberger, Elisabeth Weber

Anmeldung & Ausschreibungsdetails: www.johanna-dumfart.at/seminare

Anmeldeschluss: 31. Jänner 2025

Infos: Seminarleitung und Organisation- Johanna Dumfart +43 (0)699 11079640, johanna.dumfart@hotmail.com oder Fabian Steindl +43 (0)664 5734436, fabiansteindl@gmx.at

Do, 06. März 2025, 10:00 Uhr

Franz Senn Hütte / Stubaital

WOCHENENDLEHRGANG FÜR WEISENBLÄSER

Der Südtiroler Volksmusikverein lädt zum Wochenendlehrgang für Weisenbläser auf Schloss Goldrain.

Die Förderung des Weisenblasens in verschiedenen Besetzungen (Holz- und Blechbläser), unter Anleitung von erfahrenen Referenten ist das Ziel des Seminars, welches in Zusammenarbeit mit dem Verband Südtiroler Musikkapellen stattfinden wird.

Termin:

Freitag, 14. März 2025, 18.30 Uhr – Sonntag, 16. März 2025, mittags

Ort: Goldrain, Bildungshaus Schloss Goldrain



Foto: Simon Wellenzohn

Referenten: Christian Egger (Brixen im Thale)
Thomas Lindl (Gmund am Tegernsee)
Lorenz Mahlknecht (Deutschneofen)
Peter Moriggl (Mals)
Robert Schwärzer (Gais)
Sebastian Kurz (Erys, Kursleitung),

Seminarbeitrag mit Unterkunft und Verpflegung: 175 € für SVMV-Mitglieder; 190 € für Nichtmitglieder; 135 € für Jugendliche unter 18 Jahren

Anmeldung & Ausschreibungsdetails: www.volksmusikverein.org / www.vsm.bz.it

Anmeldung an: sebastian.kurz1968@gmail.com

Anmeldeschluss: 28. Jänner 2025

Infos:

Südtiroler Volksmusikverein, Tel. +39 0471 970555, info@volksmusikverein.org
Verband Südtiroler Musikkapellen, Tel. +39 0471 976387, info@vsm.bz.it

2. TAGESSEMINAR FÜR OSTTIROLER HACKBRETT

Ziele des Seminars ist es, dieses wertvolle Begleitinstrument wieder neu zu fördern, beleben und in vielfältiger Weise zum Einsatz zu bringen.

Termin: Samstag, 5. April 2025, 09:00 – 18:00 Uhr

Ort: Sarnthein, Musikschule Sarntal

Kursleitung: Kristina Greitl

Referenten: Stefan Pedarnig und Martin Weger



Foto: Franz Seebacher Leyrer

Seminarbeitrag: 45,00 € für SVMV-Mitglieder; 60,00 € für Nichtmitglieder (Mittagessen extra)

Anmeldeschluss: 21. März 2025

Anmeldung & Info: Südtiroler Volksmusikverein, Tel. +39 0471 970555, info@volksmusikverein.org

16. WEISENBLÄSER- UND TANZLMUSIGSEMINAR

Der Tiroler Volksmusikverein und der Blasmusikverband Tirol laden in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Mieders und dem Blasmusikbezirk Wipptal/Stubai zum bereits 16. Weisenbläser- und Tanzlmusigseminar ins Stubaital ein.

Ob bestehende Weisenbläser- und Tanzlmusiggruppen in den verschiedensten Besetzungen, EinzelmusikantInnen oder HolzbläserInnen - alle sind herzlich willkommen!

Termin: Freitag, 25. April 2025 (19:00 Uhr) - Samstag, 26. April 2025, nach dem Abschlussabend

Ort: Mieders im Stubaital



Foto: Reinhold Sigl

ReferentInnen: Magdalena Pedarnig (kl), Manuel Goller (flh, tp), Stefan Neussl (flh, tp), Robert Schwärzer (flh, tp), Engelbert Wörndle (pos, th, btp), Stefan Gasser (tb), Paul Knoll (Alphorn)

Seminarbeitrag: 100,00 € für Erwachsene; 95,00 € Mitglieder des Tiroler Volksmusikvereines

Für Mitglieder des Tiroler Blasmusikverbandes übernimmt der Verband den Kursbeitrag! (40,00 € Selbstbehalt für EinzelteilnehmerInnen; 105,00 € Selbstbehalt für Ensembles)

Anmeldung & Ausschreibungsdetails: www.tiroler-volksmusikverein.at

Anmeldephase: ab 10. Januar 2025 bis spätestens 20. März 2025 - Begrenzte TeilnehmerInnenzahl!

Auskünfte: Sonja Steusloff-Margreiter, tvm@tiroler-volksmusikverein.at oder Tel. +43 (0)512 395566

Die Anmeldung verpflichtet zur Anwesenheit während der gesamten Seminardauer!

Wir werden vereinsfit!

Leiten, Organisieren, Motivieren in Theorie und Praxis

TIROLER
BILDUNGS
FORUM



Termine:
für 2024
und 2025



In Kooperation mit dem Tiroler Bildungsforum gibt es neue Vereinsfit.Tirol-Weiterbildungstermine!

Funktionärinnen und Funktionäre im Speziellen, grundsätzlich aber alle Mitglieder einer Musikkapelle, sind im Vereinsleben mit den unterschiedlichsten Themen konfrontiert. Die zu kennenden rechtlichen Rahmenbedingungen wurden in den letzten Jahren nicht weniger, auch die gesellschaftlichen Ansprüche an die Arbeit in den Vereinen ändern sich ständig. Um dafür bestmöglich gerüstet zu sein, ist eine regelmäßige Weiterbildung ein Schlüssel zum Erfolg. Über das Tiroler Bildungsforum gibt es eine Reihe an spannenden Online-Fortbildungen.

Hier die nächsten Termine:

- 3. Dezember 2024: Vereinsbuchhaltung und Rechnungsprüfung
- 7. Jänner 2025: Mentale Gesundheit im Vereinsleben
- 3. Februar 2025: Der Newsletter als Tool der Öffentlichkeitsarbeit

Jeweils von 19:00 bis 20.30 Uhr Online

Anmeldung: www.tiroler-bildungsforum.at



Band der Tiroler Schützenkompanie



BLASMUSIK
VERBAND
TIROL

JUSIMU: JUGENDSING- UND MUSIZIERWOCHE LICHTENSTERN

Veranstalter: Landesdirektion Deutsche und ladinische Musikschule in Kooperation mit dem Südtiroler Volksmusikverein

Termin: Sonntag, 06. Juli 2025 – Samstag, 12. Juli 2025

Ort: Haus der Familie, Lichtenstern / Ritten

Kursleitung: Sonja Wallnöfer und Michael Hackhofer

Zielgruppe: Kinder und Jugendliche von 9-16 Jahre. Alle Instrumente sind herzlich willkommen – bei Platzmangel haben Volksmusikinstrumente Vorrang.

Inhalte und Ziele: „Volksmusik gemeinsam erleben“ – unter diesem Motto wird eine Woche lang gemeinsam musiziert, gesungen und getanzt. Schwerpunkt liegt dabei auf dem Auswendigmusizieren traditioneller alpenländischer Volksmusik einzeln, als auch in der Gruppe – auch Spiel und Spaß sollen dabei nicht zu kurz kommen! ReferentInnen aus dem In- und Ausland geben ihr Wissen weiter und garantieren ein besonderes, spannendes, musikalisches Erlebnis.



Foto: Thomas Wallnöfer

Infos und Einschreibungen: www.sommermusikwochen.it vom 1. bis 28. Februar 2025

ECA INNSBRUCK
Steuerberatung



ECA Steuerberatung in Innsbruck ... wir sorgen in unserer Kanzlei mit über 25 MitarbeiterInnen in den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Bilanzierung, Personalverrechnung, Buchhaltung und Unternehmensberatung dafür, dass unsere KlientInnen im Wandel der Zeit immer gut beraten sind.

Partner der ECA Beratergruppe ... eine österreichweit tätige Gruppe von SteuerberaterInnen, UnternehmensberaterInnen und WirtschaftsprüferInnen mit 20 Standorten und insgesamt rund 400 MitarbeiterInnen vom Bodensee bis zum Neusiedlersee.

Mitglied von Kreston Global ... ein weltweiter Zusammenschluss von unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften und Beratungsfirmen. Als KundIn der ECA Innsbruck haben Sie Zugang zu unserem globalen Netzwerk mit regionalen SpezialistInnen – ein unschätzbarer Vorteil bei internationalen Geschäftstätigkeiten.

ECA Innsbruck Steuerberatung GmbH & Co KG

Partner (v.l.n.r.): Peter Farmer, Gerlind Gatternigg, Christine Plangger, Christoph Pittl, Miriam Seidner
Rennweg 25 | 6020 Innsbruck | Austria | Tel. +43 (0)512 571415 | www.innsbruck.eca.at



Jobs mit Morgen-Yoga und Abendlauf.

#mirmitdir
Jetzt bewerben!

Marco Außerlechner, Peter Marksteiner, Vanessa Abdank

Harfe
Hackbrett
Zither

www.muernseer.at



 **Mürnseer**
Musikinstrumentenbau

Produktion, Verkauf und Service:
Salzburger Straße 21a · A-6382 Kirchdorf in Tirol
Tel. +43 5352 64008 · info@muernseer.at

MARTIN WALDAUF

Singen als Schlüssel zur Musik

Als Pädagoge, Fachinspektor für Musik, Obmann des Tiroler Chorverband und begeisterter Volksmusikant und Sänger hat sich der gebürtige Osttiroler, der aber schon lange in Schwaz zuhause ist, intensiv und aus unterschiedlichsten Perspektiven mit Musik beschäftigt. Wir haben die Gelegenheit genutzt, ihn persönlich und auch sein berufliches Engagement genauer kennenzulernen.



Foto: Sigl.

Martin Waldauf – Obmann des Chorverband Tirol

Vom Singen in der Schule

Martin Waldauf ist von klein auf mit der Volksmusik verwurzelt – seine erste Erinnerung an Musik: „der zweistimmige Gesang meiner Eltern – da kommt es nicht von ungefähr, dass Musik noch eine sehr große Rolle in seinem Leben spielen wird und dass er auch beruflich tagtäglich von Musik umgeben ist. Mit großer Freude blickt der studierte Schulmusiker auf seine Zeit als aktiver Lehrer zurück. Es war ihm stets ein großes Anliegen die Freude am Singen bei den SchülerInnen zu wecken, wenn auch natürlich nicht immer und bei allen gleichermaßen erfolgreich. Er denkt gerne an die Zeit als Lehrer am BRG/BORG

Schwaz zurück: „Wir haben dort sehr, sehr viel Herzblut in das Singen investiert, weil wir von der einzigartigen Bedeutung überzeugt waren und es heute noch sind. Abgesehen von der emotionalen und künstlerisch-ästhetischen Bedeutung hat das Singen in der Gemeinschaft einen nicht zu quantifizierbaren Effekt, der verbindet, zusammenschweißt und damit auch den Schulalltag ungemein bereichert.“

Singen und Zuhören lernen

Als Fachinspektor für Musik kennt er die Schulen Tirols wie seine Westentasche und hat im Laufe seiner Karriere auch unzählige Unterrichtsstunden miterlebt. Was sich im Laufe der Zeit besonders verändert hat? Die SchülerInnen ab ca. 9 Jahren kommen alle mit einer ausgeprägten musikalischen Hörbiographie, einige auch mit einer instrumentalen Vorbildung in die Schule und die LehrerInnen stehen vor der Herausforderung, unterschiedlichste Musikvorlieben zu bündeln und die Kinder und Jugendlichen für auch für sie oft unbekannte Musikrichtungen zu begeistern. Der Großteil der SchülerInnen ist – vor allem durch das Handy und die Möglichkeit eines nahezu unbegrenzten Zugriffs auf Musik – „überkonsumiert“. Deshalb besteht eine der größten Herausforderungen darin, sie erst an die Kultur des Zuhörens heranzuführen und das ist in den wenigen und immer weniger werdenen Musikstunden oft schwierig. Dabei bewirkt das Singen so viel Gutes in Hinblick auf soziale Integration, Persönlichkeitsentwicklung und Stärkung des Selbstwertgefühls, erleichtert den Zugang zum Spracherwerb und fördert Gemeinschaftsbildung.



Foto: Sarah Peischer-Prem

Als Bass bildet er gesanglich und instrumental das Fundament der Familienmusik Waldauf

GUAT Z'SAMM GSUNGEN – Chorverband Tirol und Tiroler Volksmusikverein als Symbiose

Als Obmann des Chorverband Tirol widmet sich Martin Waldauf seit diesem Jahr der Koordination und Repräsentation der Interessen und Ziele des Dachverbands von über 500 Chören in Tirol. In der Advent- und Weihnachtszeit sind die Chöre und Ensembles mit vielfältigen Projekten ausgelastet und sind gerade in dieser Zeit als kulturelle „Systemerhalter“ beim Anklöpfeln, bei Messgestaltungen, Weihnachtskonzerten, Singen für einen guten Zweck, in Seniorenen- und Pflegeheimen und am Christkindlmarkt von besonderer Wichtigkeit. Auch mit dem Tiroler Volksmusikverein verbindet den Chorverband Tirol eine langjährige Symbiose in der Pflege und Auseinandersetzung mit der Tradition des



Foto: Sarah Peischer-Prenn

Gemeinsames Musizieren als Herzstück der Familie

Volkslieds. Akzente sind dabei beispielsweise „Tirol singt“ (ein Singfest für Kinder und Jugendliche im Promenadenhof der Hofburg), der Volksliedwettbewerb in Kooperation mit dem ORF Tirol, das Platzsingens und Aufg`horcht im Rahmen des Alpenländischen Volksmusikwettbewerbs und die Mitgestaltung des Tiroler Adventsingens, heuer durch das Vokalensemble Novocanto. Sowohl auf musikalischer als auch auf menschlich persönlicher Ebene begegnen sich Tiroler Volksmusikverein und Chorverband Tirol als erfolgreiche Zusammenspieler – nicht zuletzt auch durch das Haus der Musik als gemeinsames Zuhause.

Singen und Musizieren in der Familie

Volksmusikalisch kennt man Martin Waldauf vor allem als Familienvater der Familienmusik Waldauf. Als Bassist bildet er das Fundament der musizierenden und singenden Familie, nimmt aber gerne auch Klarinette und Harmonika in die Hand. Das gemeinsame Musizieren und gerade auch die Auseinandersetzung mit ihren volksmusikalischen Wurzeln hat für die Fa-

milienmusik eine lange Tradition. Die beiden Töchter Laura-Maria und Magdalena musizierten schon von klein auf mit ihren Eltern und sind inzwischen selbst als erfolgreiche Musikerinnen auf vielen Bühnen unterwegs. Der Familenvater verrät, dass sie nach wie vor gerne gemeinsam musizieren und sich dafür Zeitoasen schaffen: „Die meisten musikalischen Impulse kommen mittlerweile von den Töchtern und meine Frau und ich lassen uns gerne musikalisch tragen.“ Weihnachten feiern die vier nach wie vor so wie immer: Rorate, traditionelles Weihnachtessen, Musizieren während der Bescherung und Musizieren bei der Mette!

Was wir sonst noch wissen wollten:

Mein liebstes Weihnachtslied:

Stille Nacht, Heilige Nacht

Volksmusik oder Klassik?

Volksmusik UND Klassik!

Kein Weihnachten ohne ...

Weihnachtsoratorium von J. S. Bach

Mein persönlicher Tipp fürs Einsingen:

Glissando-Übungen

Meine erste Erinnerung an Musik:

zweistimmiger Gesang meiner Eltern

Forte oder piano?

Forte UND Piano!

Meine Lieblingsfigur in der Krippe:

die Schafe

Panettone oder Zelten?

Zelten

Das liebe ich an der Volksmusik ...

getragene Jodler und Weisen

Es keart oanfoch mehr gsungen weil

...

gemeinsames Singen Herzen gemeinsam schlagen lässt.



Foto: Gregor Khuen Belitsi

ZUR AUTORIN
Johanna Mader

Musikschullehrerin und Studentin
Musikgruppen: Maschl-musig, Pflerer Gitschn, Staffleixang, Loawänd Tanzl-musig

BEATE PALFRADER

Von Weihnachtsschmuck, dem Nikolospiel und dem Leben auf den Bühnen

Wenn Anfang Dezember das Tiroler Adventsingens im Congress Innsbruck stattfindet, so wird zwischen den adventlichen Musikstücken ein Hirtenspiel von Sepp Landmann aufgeführt – und mitten unter den Schauspielenden – eine Person, die den meisten wohl aus einem anderen Kontext sehr bekannt ist: Beate Palfrader, frühere Landesrätin für Bildung und Kultur. Dass sie nicht nur die Tochter des Autors ist, sondern eine Vollblutschauspielerin, das wird vielen nicht ganz so bewusst sein.



Foto: Sylvia Siv

In einer Wiederaufnahme des Stücks „Späte Gegend“ im Oktober 2024 spielt Beate Palfrader im Lendbräukeller in Schwaz eine der beiden Hauptrollen

Erste Begeisterung für's Theater

Aber mal ganz von vorne: Beate Palfrader verbringt ihre ersten Kinderjahre in der Hygna, einem Ortsteil von Reith im Alpbachtal, wo ihre Eltern in einer Kleinschule tätig waren – der Vater als Direktor, die Mutter als Lehrerin. Als sie sechs Jahre alt ist,



Foto: Land Tirol/Berger

Zwischen Theaterbühnen und politischen Bühnen bewegt sich Beate Palfrader Zeit ihres Lebens

übersiedelt die fünfköpfige Familie (Beate ist das jüngste von drei Kindern) nach Ebbs bei Kufstein. Dort besucht sie die Volksschule, drei Jahre lang wird sie von ihrer Mutter unterrichtet, ein Jahr lang vom Vater. Mit dem Theater kommt Beate früh in Berührung, zunächst als dämmrige Erinnerungen – die Eltern, welche zu den Theaterproben gehen, ein Nikolospiel in Reith – bevor in der Volksschulzeit die Erinnerungen aktiv einsetzen. In Schulspielen betritt sie bereits häufig die Bühne, als Jugendliche spielt sie in Theaterstücken mit, die eine Hauptschullehrerin aus der Gegend einstudierte.

Vom Jus-Studium zum Lehrberuf

Nach der Matura studiert Beate in Innsbruck Jus – Lehrerin wollte sie nicht werden. Sie promoviert 1982, absolviert ihr Gerichtspraktikum, arbeitet als Assistentin am Institut für öffentliches Recht, heiratet noch wäh-

rend des Studiums und wird Mutter zweier Töchter. Und wie das manchmal so ist – mit zwei kleinen Kindern zuhause, entscheidet sie sich, eine halbe Lehrverpflichtung an der Handelsakademie und Handelsschule Wörgl zu übernehmen, um Familie und Beruf gut vereinen zu können. Die Arbeit mit den Jugendlichen bereitet ihr dann so viel Freude, dass sie dem Beruf treu bleibt, zunächst als Lehrerin, später als Direktorin der Tourismusschulen am Wilden Kaiser in St. Johann in Tirol.

Vom Lehrberuf zur Politik

Schon in ihrer Zeit an der Schule engagiert sich Beate Palfrader politisch, zunächst in der Gewerkschaft auf Schul-, Landes- und Bundesebene (FCG). Um die Jahrtausendwende wird Beate Palfrader bereits in den Medien als Landesrätin gehandelt, eine Kandidatur und Aktivitäten im Innenministerium folgen – die große politische Bühne betritt sie jedoch 2008, als sie auf den Ruf Günther Platters Landes-



Foto: Volkstheater Brixlegg

Vater und Tochter gemeinsam auf der Bühne. Über eine lange Zeit spielten Beate und ihr Vater Sepp Landmann gemeinsam Theater

rätin für Bildung und Kultur wird und diesen Posten bis zum Herbst 2022 ausübt. Nach einem halben Jahr in der Bildungsdirektion Tirol geht Beate Palfrader im Sommer 2023 in Pension – nicht in den Ruhestand, wie sie selbst betont.

„Günther Platter hat mich angerufen und gefragt, ob ich den Posten als Landesrätin antreten wolle. Auf meine Frage, wie lange ich Zeit zum Überlegen hätte, antwortete er: So lange wie dieses Telefonat dauert.“

In diesen ganzen Jahren aber bleibt das Theater ein steter Begleiter. Zunächst lebt Beate in Brixlegg, wo ihre

Eltern das Theater aufleben lassen und steht regelmäßig mit ihrem Vater auf der Bühne, absolviert einen Spielleiterkurs und führt 10 Jahre lang selbst Regie. Auch im Lechtal organisiert sie mit ihrem Mann verschiedenste theatralische Leckerbissen – ein Wandertheater, ein Literaturfrühstück oder ein Kasperletheater.

„Meine Zeit verbringe ich am liebsten mit meiner Familie, besonders mit meinen drei Enkelkindern. Zudem widme ich auch dem Theater leidenschaftlich sehr viel Zeit.“

Fortsetzung einer Leidenschaft

Dass sich die Liebe zum Theaterbereich und die organisatorischen und politischen Fähigkeiten gut vereinen lassen, zeigt sich noch in einer weiteren Rolle. Eigentlich wollte Beate Palfrader nach ihrer politischen Zeit keine Ämter mehr übernehmen, aber als der Theater Verband Tirol sie um die Obfrauenschaft bittet, wirft sie ihre Vorsätze über Bord und steht nun seit gut einem Jahr dem Verband ehrenamtlich vor: Über 300 Amateurbühnen, sowie einige semiprofessionelle und Profibühnen gehören dem Theaterverband an.

Keine ruhige Zeit also – apropos „ruhige Zeit“, wie ist denn das bei Beate Palfrader mit Advent und Weihnachten? Eine ganz besondere Zeit, wie sie findet. Eine Zeit, die nachdenklich stimmt, wo öfters als sonst die Gedanken bei jenen sind, die nicht in Frieden leben dürfen, die es nicht so gut getroffen haben. Und was auch dazugehört, ist die Dekoration. Auch in den stressigsten Zeiten war es für Beate immer wichtig, die Wohnung zu schmücken, mit Engeln und Kränzen, auf den Simsen und Fenstern.

„Weihnachten ist besonders schön, wenn Kinder mit dabei sind. Zunächst das eigene Kindsein mit dem Glauben ans Christkind, dann mit den eigenen Kindern – jetzt mit den Enkelkindern.“

Vor einiger Zeit macht sich der Tiroler Volksmusikverein dann auf die Suche nach einem Hirtenspiel von Sepp Landmann, welches er vor vielen Jahren geschrieben und aufgeführt hatte. Auch Beate hilft bei der Suche, stößt dabei auf viele andere Stücke ihres Vaters, das Hirtenspiel jedoch findet sich anderswo. Ein paar Änderungen und Anpassungen an die aktuelle Zeit – und natürlich: das wärs, wenn Beate selbst mitspielen würde! Als Studentin hat sie noch brav die Plakate fürs Adventsingen ausgetragen und sich ein paar Schilling dazu verdient, jetzt also mitten dabei.

Und das Theater geht mit dem Tiroler Adventsingen nicht zu Ende. Ein Kasperletheater zu Weihnachten wartet und im Frühjahr und Sommer neue spannende Rollen. Na dann, wie sagt man bei den SchauspielerInnen? Ein dreifaches Toi, toi, toi und über die Schulter gespuckt!



Foto: Volkstheater Brixlegg

Georg Madersbacher, Franz Kosta, Sepp Landmann und Beate Palfrader im Stück „das Herz am rechten Fleck“



ZUM AUTOR
Michael Hackhofer

Musiklehrer
Gruppen: Thalmann
Hausmusik, Aulång
Puschtra, Vielsaitige,
Nordic Walking Strings

„TIROLER NOTENSTANDL“

Notenhefte, CDs, DVDs und Bücher rund um die Tiroler Volksmusiklandschaft finden Sie unter: <https://www.tiroler-volksmusikverein.at/shop>

Tiroler Notenstandl, Heft 48 Kirchenstückln, Folge 3



Besetzung: 3 Melodieinstrumente (Geigen, Flöten, Zither, Hackbrett, Harfe etc.), Begleitung Gitarre und Bass (Cello oder Kontrabass)

Nach der Veröffentlichung der „Kirchenstückln“, Folge 1 und Folge 2 wurde mehrfach der Wunsch geäußert, diese Stücke auch für 3 Melodieinstrumente zu setzen. Teilweise sind diese Stücke die gleichen wie in den ersten beiden Folgen. Es wurden aber auch noch einige andere dazugefügt. Die Titel sind hervorragend zur Gestaltung von Gottesdiensten, Mariensingen oder Adventsingern geeignet. Aus dem Inhalt: Imster Menuett, Kirchenmarsch, Menuettl, Arzbachjodler, Hirtenmusik aus Breitenbach, Menuett aus Felsberg, Hochzeitsmarsch, Altfränkisches Menuett u.v.a.

21,00 Euro

Tiroler Notenstandl, Heft 49 Kirchenstückln, Folge 4



Peter Reitmeir hat ein weiteres Heft mit alpenländischen Kirchenstückln für den Gottesdienst für 3 Klarinetten gesammelt und bearbeitet. Die Begleitung ist für Harfe und Bass ad libitum notiert.

Aus dem Inhalt: Imster Menuett, Hochzeitsmarsch, Der Langenwanger, Maria schänste, O große Himmelsfrau, Menuett um 1800, Menuett aus Platt, Zeit der Erwartung, Pastorellen 1, 2 und 3 aus Welschnofen, Der Lahnganger u.v.a.

21,00 Euro

Tiroler Adventsingen, alle Ausgaben



50 Jahre Tiroler Adventsingen
mit Textbeiträgen von
Altbischof Reinhold Stecher

Ausgabe 1
...da hat der Himmel
die Erde berührt

Ausgabe 2
Himmelskind

Ausgabe 3
Wachet auf, ihr
Menschenkinder!

Ausgabe 4
Gloria

Ausgabe 5
Zuflucht ins
Licht!

17,00 Euro

Sonderaktion (01.12. – 19.12.2024):

50 Jahre Tiroler Adventsingen
Tiroler Adventsingen, Ausgabe 1–5

15,00 Euro
10,00 Euro / Stück

HOHE AUSZEICHNUNG FÜR NIKOLAUS KÖLL

Das Bundesland Tirol und Südtirol haben auch heuer wieder Landesehrenkreuze an herausragende Tiroler Persönlichkeiten vergeben.

Am diesjährigen Hohen Frauentag ehrten Landeshauptmann Anton Mattle und Südtirols Landeshauptmann Arno Kompatscher traditionsgemäß das Engagement verdienter BürgerInnen aus Tirol und Südtirol in der Kaiserlichen Hofburg zu Innsbruck. Im festlichen Rahmen dieser Feierlich-

keiten wurde unserem langjährigen Vorstandsmitglied und Gebietsreferenten des Bezirkes Landeck, Nikolaus Köll für seine herausragenden Verdienste im Volksmusikwesen das Verdienstkreuz des Landes Tirol verliehen.

Lieber Nikolaus, wir möchten dir ganz herzlich zu dieser besonderen Ehrung gratulieren und bedanken uns für deinen jahrzehntelangen Einsatz um die Tiroler Volkskultur, insbesondere für die Volksmusik in Tirol!



Foto: Die Fotografen

Nikolaus Köll mit den beiden Landeshauptleuten Anton Mattle/Tirol und Arno Kompatscher/Südtirol



44. JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DES SÜDTIROLER VOLKSMUSIKVEREINES

Der Südtiroler Volksmusikverein lädt herzlich zur 44. Jahreshauptversammlung am Samstag, den 22. März 2025, in St. Pauls-Eppan ein.

Termin: Samstag, 22. März 2025, ab 9.30 Uhr

Ort: St. Pauls-Eppan, Klosterkirche Mariengarten und Mehrzwecksaal

09.30 Uhr: Gottesdienst in der Klosterkirche Mariengarten St. Pauls

10.30 Uhr: Jahreshauptversammlung im Mehrzwecksaal der Grundschule St. Pauls

Der Gottesdienst sowie die Jahreshauptversammlung werden musikalisch von TeilnehmerInnen des Alpenländischen Volksmusikwettbewerbs 2024 mitgestaltet.

Wir freuen uns auf eine zahlreiche Teilnahme, regen Informationsaustausch und vielseitige Begegnungen.

Infos: Südtiroler Volksmusikverein, Tel. +39 0471 970555, info@volksmusikverein.org



Foto: Mariengarten St. Pauls

Klosterkirche Mariengarten in St. Pauls-Eppan

TVM-HOMEPAGE IM NEUEN GWAND!

- neue Anwendungen für NutzerInnen und Mitgliedsgruppen

In den letzten Monaten haben wir fleißig an der Weiterentwicklung unsere Homepage für euch gearbeitet und können euch nun unter anderem folgende neue Anwendungen präsentieren:

Mitgliedsgruppen

Mitgliedsgruppen haben nun die Möglichkeit, sich auch mit Musikvideos und Hörbeispielen auf der TVM-Web-

seite zu präsentieren. Ebenfalls wurde die Darstellung der Gruppenmitglieder, Kontaktinfos, Terminübersicht und Gruppenbeschreibungen neugestaltet. Dieses moderne, innovative Erscheinungsbild der Gruppenseiten kommt somit einem eigenen Homepageauftritt gleich. Die Erweiterung der Mitgliedsgruppenseiten wird in der ersten Hälfte des nächsten Jahres schrittweise umgesetzt.

Veranstaltungskalender

Alle TVM-Mitgliedsgruppen sind ab sofort zusätzlich mit dem Veranstaltungskalender verknüpft. Das bedeutet: Scheint eine Mitgliedsgruppe im Veranstaltungskalender bei den Mithwirkenden auf, gelangt man mit einem Mausklick auf die Gruppenseite und bekommt sofort alle wichtigen Infos wie Kontakt, Videos, Hörbeispiele, weitere Termine etc. der Gruppe angezeigt.

Merkliste

Neu ist auch die Möglichkeit, sich selbst eine Merkliste von verschiedenen, ausgewählten Lieblingsveranstaltungen anzulegen. Diese kann dann z.B. ausgedruckt oder bequem auf dem Handy gespeichert werden. Die Merkliste kann ebenso ganz einfach per WhatsApp oder E-Mail an andere Personen weitergeleitet werden. Ihr könnt euch also mit dieser Funktion euren persönlichen TVM-Veranstaltungskalender zusammenstellen.

Festivalseiten

Für die beiden Großereignisse "Alpenländischer Volksmusikwettbewerb" und "Aufg'horcht in Innsbruck" gibt es nun eigene Festivalseiten. Alle relevanten Infos - von der Ausschreibung, über Veranstaltungsankündigungen, Ticketbestellungen, Literaturlisten, Nachberichte, Fotos, Videos etc. sind in Zukunft gebündelt und übersichtlich auf den Seiten zu finden.

Das ist aber nur ein kleiner Auszug an Neuerungen, die entweder schon abgeschlossen oder noch in Arbeit sind. Einiges ist noch in Planung – wir werden euch rechtzeitig informieren!

Wir wünschen euch viel Spaß beim Stöbern auf unserer Homepage:

www.tiroler-volksmusikverein.at

Foto: TVM

JUORENPARTIE AVMW-MUSTER

MITGLIEDER

- Franz Posch (Steirische Harmonika)
- Stefan Nussl (Flügelhorn, Österreichischer Heidloren)
- Anon Grachl (Klarinetten)
- Barbara Oberhämmer (Harfe)
- Reinhard Gusenbauer (Kornettbass, Gitarre)

KONTAKT

Tiroler Volksmusikverein
Telefon: +43 (0)511 35556
E-Mail: jurorenpartie@volksmusikverein.at
Web: www.volksmusikverein.at

ÜBER UNS

Die Juorenpartie AVMW wurde 2022 anlässlich des 24. Alpenländischen Volksmusikwettbewerbes/Herma Haselsteiner-Preis gegründet.

Unser Repertoire umfasst echte Tiroler Volksmusik und viele Eigenkompositionen, die in wechselnden Besetzungen dem Publikum präsentiert werden.

Gerne spielen wir bei Musikantenfesten, Almsingen, d.v. Feierlichkeiten und kirchlichen Anlässen.

Besuchen Sie uns auch auf unserem [YouTube-Kanal](#) oder auf [Facebook](#).

WEITERE VERANSTALTUNGEN

Mittwoch, 23.10.2024 | 20:00 - 00:00 Uhr
VolksTANZFest
Kulturgasthaus Bierbindl (Innsbruck)

Freitag, 26.12.2024 | 20:00 - 22:00 Uhr
32. Itterer Sänger- und Musikanthoagascht
Sporthotel Tirolerhof, Dorfstrasse 2, 6305 Itter

HÖRPROBEN

01_Singen lach in der Freude

→ TVM-Mitgliedsgruppen können jetzt auch ihre Videos und Audiomitschnitte präsentieren

EVENT DETAILS

- Sonntag, 20.10.2024
- 12:30 – 15:30 Uhr
- 6142 Mieders, Miederer Berg

[AUF MERKLISTE](#)
[DRUCKEN](#)
[TEILEN](#)
[IN KALENDER EINTRAGEN](#)
EVENT BESCHREIBUNG

Stubai G'spiel und G'sang...mit Volksmusik von Alm zu Alm

Unter diesem Motto erklingt an diesem Tag Volksmusik auf den Almen rund um die Serles.

Ab 12.30 Uhr unterhalten Sängerinnen und Musikantinnen bei der Ochsenhütte, dem Gleinerhof, Gasthaus Sonnenstein sowie dem Bergrestaurant Koppeneck und liefern die passende Musik zu Stubai G'stlichkeitkeiten, kredenzt von den Miederer Almwirten.

Bei jeder Witterung:

Tanzmusi Weiß-Slaß (GH Koppeneck), Trio Taktvoll (Ochsenhütte), Arzberger Zwoagsang (GH Sonnenstein), 4Kleemusig (Alpengasthaus Gleinerhof)

Veranstalter: TVB Stubai


MITWIRKENDE

Tanzmusi Weiß-Slaß

[Zur Gruppe >](#)

Arzberger Zwoagsang

[Zur Gruppe >](#)

4Kleemusig

[Zur Gruppe >](#)

Weiters:
Trio Taktvoll

Foto: TVM

→ Mit nur einem Klick gelangt man vom Veranstaltungskalender zu den Mitgliedsgruppeninfos

Aktuelle Veranstaltungen

MERKLISTE TEILEN
20

OKT

- Sonntag, 20.10.2024 | 12:30 – 15:30 Uhr
Stubai G'spiel und G'sang...mit Volksmusik von Alm zu Alm
- 6142 Mieders, Miederer Berg

24

OKT

- Donnerstag, 24.10.2024 | 20:00 – 22:00 Uhr
25. AVMW Herma Haselsteiner-Preis- Eröffnungsabend
- Congress Innsbruck

25

OKT

- Freitag, 25.10.2024 | 14:00 – 15:30 Uhr
25. AVMW- „Gsungen & G'spiel“
- Congress Innsbruck, Saal Tirol

15

NOV

- Freitag, 15.11.2024 | 20:00 – 23:59 Uhr
Musikantenstammtisch im Gasthof Traube
- Pettneu am Arlberg

QR CODE


WHATSAPP
LINK KOPIEREN
E-MAIL
DRUCKEN

Foto: TVM

→ Mit der neuen Merkliste lassen sich Veranstaltungsbesuche perfekt koordinieren

VORSICHT

Veranstaltungen aus Nord-, Ost- und Südtirol



Foto: F. Walder

Tiroler Volksmusikverein



... da Himml brennt!



Tiroler Adventsingen

15. Dezember 2024 | Beginn 14 & 17 Uhr
Congress Innsbruck | Saal Tirol

Eintritt ab € 26,-. Vorverkauf unter www.oeticket.com,
bei allen oeticket-Vorverkaufsstellen und Raiffeisenbanken.

**INNS'
BRUCK**



Raiffeisen

Tiroler Tageszeitung

tiroler



oeticket

Zipfer

OFFENE HERZEN – MIT'NAND IN ADVENT EINISINGEN

Das gemeinsame Singen und Musizieren sind uns ein großes Anliegen. Es bringt Menschen zusammen, öffnet Herzen und fördert eine Kultur der Herzlichkeit und des Miteinander. Deshalb laden wir Sie ein – singen wir „mit'nand in Advent eini“:

**Sonntag, 01. Dezember 2024
- in allen Bezirken Tirols!**

Bekannte SingleiterInnen und Musikgruppen stimmen mit unserem kostenlosen Liederheft „Mit'nand in Advent einisingen!“ gemeinsam am 1. Adventsonntag in die vorweihnachtliche Zeit ein und freuen sich auf regen Besuch der Veranstaltungen im ganzen Land! Singen Sie nach Herzenslust mit und tun Sie sich und anderen etwas Gutes. Wir zeigen Herz für Menschen mit Handicap und unterstützen mit den freiwilligen Spenden „Licht ins Dunkel“/Arche Tirol.

Veranstaltungen in den Bezirken

Innsbruck u. Umgebung:

Innsbruck, ORF Landesstudio, Studio 3; 16:00 Uhr
Gemeinsames Singen: Martin Penz und Peter Margreiter
Musikalische Umrahmung: Die Sunnseitigen, die Blechbeißa und die Gastl Mötzen

Außerfern:

Breitenwang, Veranstaltungszentrum; 16:00 Uhr
Gemeinsames Singen: Maria Dopler, Eveline Pfeifer und Richard Wasle

Landeck:

Ried im Oberinntal, Gasthof Rieder Stub'n; 16:00 Uhr
Gemeinsames Singen: Marlies Studenik
Musikalische Umrahmung: Die Sunnsaitigen vom Sonnenplateau und Helmut Moritz

Imst:

Imst, Hotel Hirschen; 16:00 Uhr
Gemeinsames Singen: Andrea Frischmann
Musikalische Umrahmung: Pius Frischmann und Franz Bernhart

Schwaz:

Schwaz, Vortragssaal der Landesmusikschule; 16:00 Uhr
Gemeinsames Singen: Sabrina Haas
Musikalische Umrahmung: 4Kleemusig

Kufstein:

Mariastein, Adventmarkt, Pilgerhof; 15:30 Uhr
Gemeinsames Singen: Familie Außerlechner

Kitzbühel:

Kitzbühel, Mesnerhaus; 16:00 Uhr
Gemeinsames Singen: Kitzbüheler Feischtägmusig
Musikalische Umrahmung: Kitzbüheler Feischtägmusig

Osttirol:

Lienz, Bildungshaus Osttirol; 16:00 Uhr
Gemeinsames Singen: Karin Walder und Erich Pitterl
Musikalische Umrahmung: Lienzer Zithermusig und die VIERwitzigen



Mit'nand in Advent einisingen!
Tiroler Advent- und Weihnachtslieder zum Singen, sich Freuen, Herz zeigen

(Foto: Kranichholz Steiermark, Bildungshaus Osttirol)

TVM
Tiroler Volksmusikverein

**Mit'nand in Advent einisingen!
– unser kostenloses Weihnachtsliederheft**

Eine Veranstaltung des Tiroler Volksmusikvereines im Rahmen der Aktion „Offene Herzen“ zugunsten von Licht ins Dunkel /Arche Tirol.

Mit'hand
in Advent
einisingen ...



Innsbruck - ORF Landesstudio Tirol; 16:00 Uhr

Breitenwang - Veranstaltungszentrum; 16:00 Uhr

Ried im Oberinntal - Gasthof Rieder Stub'n; 16:00 Uhr

Imst - Hotel Hirschen; 16:00 Uhr

Schwarz - Vortragssaal der Landesmusikschule; 16:00 Uhr

Mariastein - Pilgerhof; 15:30 Uhr

Kitzbühel - Mesnerhaus; 16:00 Uhr

Lienz - Bildungshaus Osttirol; 16:00 Uhr

**So. 1. Dezember 2024
in allen Bezirken Tirols!**



Tiroler Musikantenball

Freitag, 28.2.2025

Haus der Musik – Innsbruck

**Tiroler Wirtshausmusi
Musikkapelle Huben**
sowie 9 weitere Tanzl- &
Volksmusikgruppen aus Tirol

Auf'tanzt weard!



Foto: Siegert Visuals



www.haus-der-musik-innsbruck.at

TIROLER MUSIKANTENBALL 2025 – BLASMUSIK TRIFFT VOLKSMUSIK – EIN FEST IM HAUS DER MUSIK!

Tanzlmusigstückln, Blasmusik, Stubenmusig, Bläserweisen, und vieles mehr stehen am „Rußfreitag“ beim Tiroler Musikantenball auf dem Programm.

Eröffnet wird der Tiroler Musikantenball in diesem Jahr durch einen festlichen Einmarsch der Musikkapelle Huben. Dann wird der große Saal wieder zur Tanzlmusigbühne, wo rund um „Die Tiroler Wirtshausmusi“ noch weitere Gruppen aufspielen und im Kleinen Saal sowie in den Foyers erklingt feine und auch flotte Stubenmusig. Sowohl Tänzerinnen und Tänzer als auch Zuhörerinnen und Zuhörer

Die Tiroler Wirtshausmusi



Foto: privat

Die Selberbrennt‘n



Foto: privat

Stecher-Musi



Foto: privat

Die Burgschröfler



Foto: privat

SilberStubnmusig



Foto: privat

Lei koa Gneat Tanzlmusig



S. Larcher

Gloatner Partie



Foto: privat

relala-Trio



S. Larcher

Harfenduo Z’sammgschaug



Foto: privat

Musikkapelle Huben



Foto: privat

**Freitag, 28. Februar 2025, 20:00 Uhr
Haus der Musik Innsbruck**

Eintritt & Sitzplatz Großer Saal: € 39,00

Eintritt ohne Sitzplatz Saal: VVK | € 25,00 | AK | € 33,00

NEU: Gruppentarif (ab 10 Personen nur VVK): € 19,00

Kartenbestellungen & Infos: www.haus-der-musik-innsbruck.at

Eine Veranstaltung des Tiroler Volksmusikvereines und
des Blasmusikverbandes Tirol

Brauchtumsgruppe Oberperfuss



Foto: Ch. Klotz

GLURNSER ADVENT

„Licht, Düfte, Klänge“

Samstag, 7. Dezember 2024

Offenes Singen um 14:00 Uhr in der Frauenkirche mit Gernot Niederfriniger

Alpenländisches Adventsingen um 17:00 Uhr in der Pfarrkirche St. Pankratius: Männer singen Gruppe ILS Grischs (Männerchor) aus Schweiz, Anna Lena Larcher (Haffe) aus Nordtirol, dem Frauenquartett De Cater aus Gröden und den Malser Weisenbläsern.



Foto: Martin Moriggl

Sonntag, 8. Dezember 2024

Offenes Singen um 14:00 Uhr in der Frauenkirche mit Ernst Thoma

Alpenländisches Adventsingen um 17:00 Uhr in der Pfarrkirche St. Pankratius: Telfer Klarinettenmusik (Telfs-Innsbruck), Mir Vier (Gesangstrio aus Brixen), Männergesangsverein Schlanders, Saitenmusik Margronda.
Aufzeichnung: RAI Südtirol

Weitere Infos unter: www.glurns.eu

Samstag, 7. Dezember 2024 bis Sonntag, 8. Dezember 2024, von 11:00 bis 21:00 Uhr
Glurns

FOLK & APÉRO IM HAUS DER MUSIK

Es gibt ein neues Volksmusikformat im Haus der Musik! Unter dem Motto „Folk & Apéro“ präsentieren junge KünstlerInnen des Tiroler Landeskonservatoriums ein abwechslungsreiches Volksmusikprogramm im Kleinen Saal.



Foto: TVM

Vom Solisten bis zum gemischten Ensemble kommen alle ZuhörerInnen auf ihren Geschmack. Vorher gibt's zur Einstimmung pro Eintrittskarte ein Freigetränk. Die Konzerte beginnen jeweils um 18:30 Uhr, die Bar öffnet bereits um 18:00 Uhr.

Mi, 11.12.24, 18:30 Uhr

Mitwirkende: SolistInnen und Ensembles des Tiroler Landeskonservatoriums

Mi, 12.02.25, 18:30 Uhr

Mitwirkende: Die Saitenziacher & Weazeithod

Eintritt: € 18,00

Karten: www.haus-der-musik-innsbruck.at

Haus der Musik Innsbruck, Kleiner Saal

STUBAIER WEIHNACHT

Die Stubai Weihnacht ist für viele Menschen aus nah und fern ein Fixtermin und zugleich festlich, musikalischer Abschluss der Weihnachtsfeiertage.

In diesem Jahr wird der umtriebige Tiroler Schauspieler Benedikt Grawe in Neustift zu Gast sein und humorvolle, aber auch anrührende, tiefgreifende Texte vortragen. Musikalisch begleitet wird er von den feinen Bläserklängen der Zillertaler Weisenbläser sowie den kräftigen Männerstimmen des Ultner 4 Gsängs aus Südtirol. Aus dem Stubaital werden das Klarinettenensemble der Landesmusikschule und die Stubai Freitagsmusig mit erlesener Harmonika - und Saitenmusik das Publikum verzaubern. Als Höhepunkt erklingt zum Abschluss, auch in diesem Jahr das Lied „Stille Nacht“ und anschließend begleiten die Klänge der Stubai Alphornbläser die BesucherInnen auf dem Weg nach Hause.

Eintritt freiwillige Spenden

**Fr., 27. Dezember 2024, 20:30 Uhr
Neustift im Stubaital, Pfarrkirche zum Heiligen Georg**



Foto: TVB Stubai

47. OBERLÄNDER SÄNGER- UND MUSIKANTENTREFFEN

In der 47. Auflage des traditionsreichen Oberländer Sänger- und Musikantentreffens sind wieder erlesene Volksmusikgruppen aus ganz Tirol zu hören.

Die passende Kulisse dazu liefert das Kultur- und Veranstaltungszentrum B4 in Zirl. Durch die Veranstaltung führen in bewährter Weise Nikolaus Köll und Peter Marreiter. ZuhörerInnen aus nah und fern sind herzlich willkommen!

Kartenvorverkauf ab ca. Mitte Februar unter: www.tiroler-volksmusikverein.at

**So, 16. März 2025, 15:30 Uhr,
Zirl, Kultur- und Veranstaltungszentrum B4**



Foto: Reinhold Sigl

50. HARFENSPIELERTREFFEN

Bereits zum 50. Mal findet am Sonntag, den 25.05.2025 das Harfenspielertreffen statt.

Gestartet wird das Jubiläum um 9:30 mit einem feierlichen Festgottesdienst, volksmusikalisch gestaltet, in der Pfarrkirche Fritzens.

Um 13:00 Uhr beginnt das 50. Harfenspielertreffen im Gasthof Fritznerhof. Moderiert wird die Jubiläumsveranstaltung von ORF Moderator Dr. Peter Kostner. Eintritt frei.

SEI DABEI, wenn HarfenspielerInnen und VolksmusikantInnen aus nah und fern zum 50. Harfenspielertreffen zusammenkommen.



Foto: TVM

Bei Fragen freuen wir uns über eine Kontaktaufnahme:
Otto Ehrenstrasser, o.ehrenstrasser@gmail.com
Magdalena Osterauer, ma.ausserlechner@tsn.at

**So, 25. Mai 2025, 09:30 Uhr
Fritzens, Tirol**

VOLKSMUSIK IN RADIO UND TV



Volksmusik & Volkskultur *
Dezember 2024 – März 2025

MONTAG 18:00 – 19:00 Uhr **Tiroler Weis.** Volksmusik & Volkskultur mit Steffi Holaus

Jeden LETZTEN MONTAG im Monat 18:00 – 19:00 Uhr **Tiroler Weis.** Volksmusik auf Wunsch und Dialekt-Quiz mit Gabi Arbeiter

MONTAG, 19:00 – 20:00 Uhr **Musikanten spielt's auf.** Volksmusik aus unserem Archiv

DIENSTAG, 18:00 – 19:00 Uhr **Tiroler Weis & Blasmusik.** Volksmusik und Blasmusik mit Wolfgang oder Peter Kostner

DIENSTAG, 19:00 – 20:00 Uhr **Musikanten spielt's auf.** Blasmusik aus unserem Archiv

DONNERSTAG, 18:00 – 19:00 Uhr **Tiroler Weis.** Volksmusik & Volkskultur mit Peter Kostner oder Theresa Ötli-Frech

FREITAG, 18:00 – 19:00 Uhr **Dahoam in Tirol.** Volksmusik & Tiroler Lebensart zum Wochenende mit Gabi Arbeiter, Peter Kostner, Peter Margreiter oder Martin Penz

An FEIERTAGEN:

06:00 – 08:00 Uhr: Guten Morgen Tirol. Mit Volksmusik in den Feiertagmorgen

18:00 – 19:00 Uhr: Das Platzkonzert, mit Wolfgang Kostner

Veranstaltungen im ORF Tirol Studio 3:
SONNTAG, 01.12. 16:00 Uhr: **Mitnand in Advent einisingen**

Digitalangebote von ORF Radio Tirol:

Alle Radiosendungen finden Sie auch zum Streamen oder 30 Tage zum Nachhören auf der ORF Audioplattform SOUND unter sound.orf.at/radio/tir oder als App. Die schönsten Melodien der Tiroler Weis finden Sie dort auch als Musikstream. Die ORF Tirol App bietet neben den aktuellen Nachrichten und den TV Sendungen Tirol Heute und Südtirol Heute auch weiterhin den Livestream von ORF Radio Tirol.



WOCHENPROGRAMM

MONTAG 18:05 – 19:00 Uhr **Dur und schräg.** Traditionelle und neue Blasmusik mit Norbert Rabanser

MITTWOCH 18:05 – 19:00 Uhr **A Tanzl, a Weis.** Volksmusik mit HörerInnenwünschen und Veranstaltungshinweisen. Abwechselnd gestaltet von Franz Hermetter, Xaver Hernandez, Barbara Plattner und Heidi Rieder

DONNERSTAG 18:05 – 19:00 Uhr **Unser Land.** Kultur & Natur in Südtirol. Mit Heike Tschenett, Barbara Wiest und Judith Edler

FREITAG 18:05 – 19:00 Uhr **Blasmusik.** Mit Dieter Scoz

SAMSTAG 11:05 – 12:00 Uhr **Unser Land.** Kultur & Natur in Südtirol. Mit Heike Tschenett, Barbara Wiest und Judith Edler (Wh.)

SAMSTAG 18:05 – 19:00 Uhr **Achtung Volksmusik.** Zu Gast bei Christine Wieser

SONNTAG und FEIERTAGE

14:05 – 15:00 Uhr **Meine Volksmusik.** Franz Hermetter, Xaver Hernandez, Luisa Jaeger, Barbara Plattner, Heidi Rieder, Reinhard Zangerle und GastmoderatorInnen präsentieren abwechselnd ihre persönliche Volksmusik.

SONNTAG 11:05 – 12:00 Uhr **Sunntigsweis.** Mit Roland Walcher – Silbernagele

SONNTAG 13:10 – 14:00 Uhr **Zwa Fiedln, a Klämpfn und an schian Gång.** Mit Peter Altersberger

Live-Stream für HörerInnen im Ausland über: www.raisedtirol.rai.it



WOCHENPROGRAMM

FREITAG 16:00 – 17:00 Uhr

„Flott auf'gspielt und fein g'sungen“ Wiederholung Sonntag 21:00 Uhr Volksmusik mit Magdalena Pedarnig

VERANSTALTUNGEN 2024/2025

DEZEMBER 2024

So, 01.12., 15:30 Uhr: Kaiserweihnacht- Gemeinsames Weihnachtsliedersingen. Innsbruck, Bergisel.

Mitwirkende: Anna-Lena Larcher und Jonas Reinisch

So, 01.12., 15:30 Uhr: Mitnand in Advent einisingen. Bezirk Kufstein. Pilgerhof der Wallfahrtskirche Mariastein.

Gemeinsames Singen: Familie Außerlechner

So, 01.12., 16:00 Uhr: Mit 'nand in Advent einisingen. Bezirk Imst. Hotel Hirschen, Imst. Gemeinsames Singen: Andrea Frischmann; Musikalische Umrahmung: Pius Frischmann, Franz Bernhart

So, 01.12., 16:00 Uhr: Mit 'nand in Advent einisingen. Bezirk Schwaz. Vortragssaal der Landesmusikschule Schwaz.

Gemeinsames Singen: Sabrina Haas; Musikalische Umrahmung: 4Kleemusig

So, 01.12., 16:00 Uhr: Mitnand in Advent einisingen. Bezirk Innsbruck und Umgebung. ORF Tirol - Studio 3, Innsbruck.

Gemeinsames Singen: Martin Penz, Peter Margreiter; Musikalische Gestaltung: die Sunnseitigen, die Blechbeißa, die Gastl Mötzen

So, 01.12., 16:00 Uhr: Mitnand in Advent einisingen. Bezirk Kitzbühel. Mesnerhaus, Kitzbühel. Gemeinsames Singen und musikalische Umrahmung: Kitzbüheler Feischtagamusig

So, 01.12., 16:00 Uhr: Mitnand in Advent einisingen. Bezirk Osttirol. Bildungshaus Osttirol, Lienz.

Gemeinsames Singen: Karin Walder und Erich Pitterl; Musikalische Umrahmung: Lienzer Zithermusig und die VIERwitzigen

So, 01.12., 16:00 Uhr: Mit'nand in Advent einisingen. Bezirk Außerfern. Veranstaltungszentrum Breitenwang, Breitenwang.

Gemeinsames Singen: Maria Dopler, Eveline Pfeifer und Richard Wasle

So, 01.12., 16:00 Uhr: Mitnand in Advent einisingen. Bezirk Landeck. Gasthof Rieder Stub'n, Ried im Oberinntal.

Gemeinsames Singen: Marlies Studenik; Musikalische Umrahmung: Die Sunnsaitign vom Sonnenplateau, Helmut Moritz

Sa, 07.12., 16:00 Uhr: Tiroler Schlossadvent. Singen und Musizieren zum Advent mit alpenländischer Volksmusik. Rittersaal, Schloss Tirol.

Mitwirkende: Dorf Tiroler Weisenbläser, Die Augeiger, Die Zommsinger

Worte zum Mitdenken: Leo Andergassen



TYROLIS *music*

KONZEPT • AUFNAHME • GRAFIK • MARKETING • VERTRIEB • VERLAG • NOTEN

- ★ Traditionelles Familienunternehmen seit 1967
- ★ Großraumstudios in Zirl/Tirol und Eschen/Liechtenstein
- ★ Mobiles Studio für Außen-Aufnahmen
- ★ Vertretung im gesamten deutschsprachigen Raum
- ★ Partnerstudios in Deutschland, Österreich, Schweiz, Südtirol
- ★ Unsere online-shops: tyrolismusic.shop • tirolmusikverlag.at
- ★ Jahrelange Erfahrung mit Volksmusik, Blasmusik, Chormusik

Sie planen eine professionelle CD-Aufnahme?

Besuchen Sie uns im TYROLIS Großraumstudio in Zirl.
Bitte um vorherige Terminvereinbarung.

NEU !!! Eigener TV-Sender: www.stimmungsgarten.tv

FRANZ POSCH & SEINE INNBRÜGGLER

Aktuelle CD und Notenheft



Die Original Noten
erhalten Sie exklusiv bei
Tyrolis/Tirol Musikverlag!

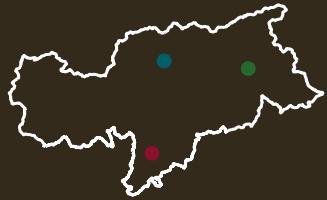
Die Jubiläums-
Produktion:
CD 353 800 „20 Jahre“

Unsere Notenverlage (eigener Notenvertrieb):



3x MUSEUM

zwischen Natur & Kultur



VOLSKUNDEMUSEUM

Dietenheim | www.volkskundemuseum.it



WEINMUSEUM

Kaltern | www.weinmuseum.it



MUSEUM FÜR JAGD UND FISCHEREI

Schloss Wolfsthurn | Mareit | www.wolfsthurn.it



Sa, 07.12., 20:00 Uhr: Tiroler Bergadvent. ARENA365, Kirchberg in Tirol.

Mitwirkende: Zillertaler Weisenbläser, Junger Egger ¾ Gesang, Leukentaler Stubenmusig, Kitzbüheler Viergsang, Brixner Anklöpfler; Sprecher: Gerhard Anker

So, 08.12., 15:30 Uhr: Kaiserweihnacht- Gemeinsames Weihnachtsliedersingen. Innsbruck, Bergisel.

Mitwirkende: Maik Baumgartner und Tochter Julia

So, 08.12., 18:00 Uhr: Mei Kaltenbacher Advent. Marienkapelle Kaltenbach.

Mitwirkende: Tiroler Tanzmusikanten, Sagschneider Dreigsang, Bayern (Zitherbegleitung Franz Huber); Texte: Christine Wieser (RAI Südtirol)

Mi, 11.12., 18:30 Uhr: Folk & Apéro Innsbruck, Haus der Musik.

Mitwirkende: SolistInnen und Ensembles des Tiroler Landeskonservatoriums

Mi, 11.12., 19:00 Uhr: Adventsangart im Bucherwirt. Gasthof Bucherwirt, Buch.

Mitwirkende: 4Kleemusig, Unterinntaler Weihnachtsbläser, Gitarrentrio Hollaus, Chor Pur, Edelholz, Hornquartett Ad Libitum; Texte von Jeanette Klingler; Moderation: Theresa Öttl-Frech

So, 15.12., 14:00 Uhr: Tiroler Adventsingen 2024- da Himml brennt! . Congress Innsbruck.

Mitwirkende: 4Kleemusig, Schlitterer Sänger, Bläser der gramÅrtmusig, Vokalensemble NovoCanto, Durnholzer Viergesang, Holzbläserensemble der LMS Lienz; Szenisches Spiel: Beate Palfrader und Tiroler Hirtenkinder

So, 15.12., 15:30 Uhr: Kaiserweihnacht- Gemeinsames Weihnachtsliedersingen. Innsbruck, Bergisel.

Mitwirkende: Tiroler VolksmusikantInnen

So, 15.12., 17:00 Uhr: Tiroler Adventsingen 2024- da Himml brennt! . Congress Innsbruck.

Mitwirkende: 4Kleemusig, Schlitterer Sänger, Bläser der gramÅrtmusig, Vokalensemble NovoCanto, Durnholzer Viergesang, Holzbläserensemble der LMS Lienz; Szenisches Spiel: Beate Palfrader und Tiroler Hirtenkinder

Fr, 20.12., 20:00 Uhr: 32. Itterer Sänger- und Musikantenhoagascht. Sporthotel Tirolerhof, Itter.

Mitwirkende: Grazy Strings, Chorklang, Tennameusig, Harfenklang, Niederbreitenbacher Anklöpfler

So, 22.12., 15:30 Uhr: Kaiserweihnacht- Gemeinsames Weihnachtsliedersingen. Innsbruck, Bergisel.

Mitwirkende: Maik Baumgartner und Tochter Julia

© Fotos Gerd Eder, Hermann Maria Gasser

VORZEICHEN beachten

Do, 26.12., 16:00 Uhr: Weihnachtskonzert in der Pfarrkirche Pertisau. Pertisau.

Mitwirkende: Holadrei-Gsang, Familienmusik Baiser aus Hatting, Wiltener Holzbläser; Sprecherin: Veronika Soier-Egner

Fr, 27.12., 20:30 Uhr: Stubaier Weihnacht. Neustift im Stubaital, Pfarrkirche Hl. Georg.

Mitwirkende: Die Stubaier Freitagsmusig, Zillertaler Weisenbläser, Stubaier Alphornbläser, Ultner 4 Gsång, Klarinettenensemble der Landesmusikschule Stubaital; Texte: Schauspieler Benedikt Grawe

JÄNNER 2025

Sa, 04.01., 19:00 Uhr: Weihnachtliche Volksmusik im Museum. Reutte, Museum im Grünen Haus.

Mitwirkende: Berletshofer Dreigesang, Jodlerduo Böck aus Weißensee, Außerferner Blockflötentrio, Museumsmusig Reutte; Texte und Programmzusammenstellung: Klaus Wankmiller.

Mi, 22.01., 18:00 Uhr: Hoangort. Burgstall, Förstlerhof.

FEBRUAR 2025

Mi, 12.02., 18:30 Uhr: Folk & Apéro. Innsbruck, Haus der Musik.

Mitwirkende: Die Saitenziacher & Weazeithod

Fr, 28.02., 20:00 Uhr: Auf'tanzt weard – Tiroler Musikantenball im Haus der Musik. Innsbruck, Haus der Musik.

Mitwirkende: Die Tiroler Wirtshausmusi, Die Selberbrennt'n, Stecher-Musi, Die Burgröfler, Silberstuhnmusig, Lei koa Gneat Tanzlmusig, Gloatner Partie, relala-Trio, Harfenduo Z'sammgschaug, Musikkapelle Huben, Brauchtumsgruppe Oberperfuss

MÄRZ 2025

Do, 06.03., 10:00 Uhr: Schitour & Volksmusik. Franz Senn Hütte im Stubaital.

So, 16.03., 15:30 Uhr: 47. Oberländer Sänger- und Musikantentreffen. Zirl, Kultur- und Veranstaltungszentrum B4.

Mitwirkende: Volksmusik- und Gesangsgruppen aus Tirol, Moderation: Nikolaus Köll und Peter Margreiter

Das gilt für die Musik und das Steuerrecht gleichermaßen.

Wir helfen mit,
Dissonanzen zu
vermeiden.

Vertrauen Sie in
Steuerfragen auf die
Expertise Ihrer Tiroler
Steuerberater:innen
und Wirtschaftsprüfer:innen.



DIE GITARRE DER THERES PRANTL

Nachdem es in diesem Heft vor allem um Weihnachten geht: Das Lied „Stille Nacht“ verdankt seine Verbreitung in besonderem Maße den Tiroler Nationalsängergruppen, die seit dem 19. Jahrhundert die Welt bereisten. Ursprünglich als verkaufsfördernde Aktivität von Tiroler Wanderhändlern entstanden, wurden aus deren musikalischen Darbietungen ausgedehnte Konzertreisen u.a. nach England, Russland und Amerika. Es waren vor allem Zillertaler Gruppen wie die Geschwister Rainer, Holaus, Strasser und Leo, aber auch steirische Sängergesellschaften wie jene von Carl Fischer.



Foto: Stefan Hackl

Die Gitarre der Theres Prantl, Heimatmuseum Kufstein, Sign. 8.25.

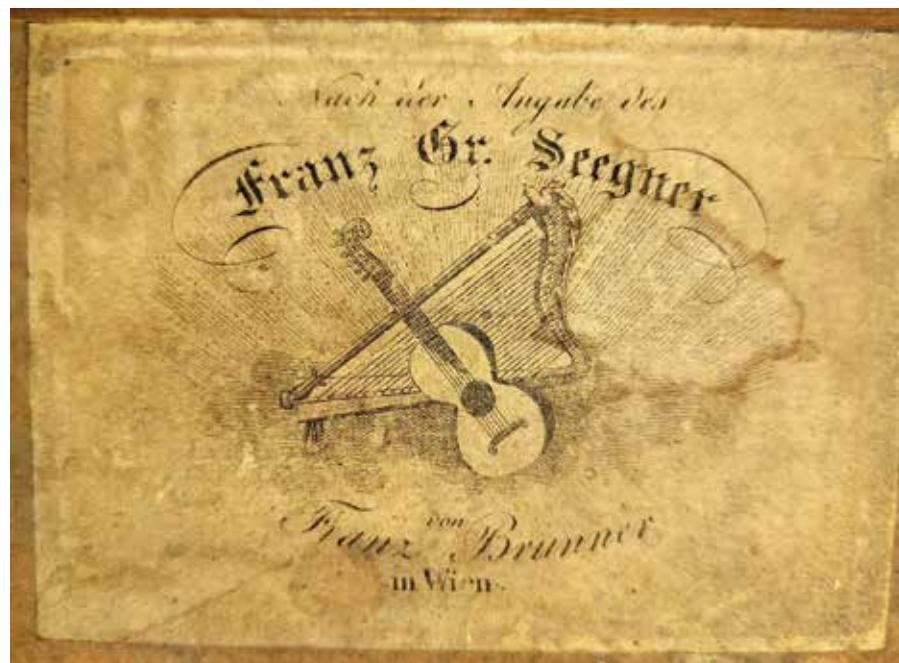


Foto: Stefan Hackl

Das Etikett der Gitarre.

Das erhöhte und verlängerte Griffbrett erleichtert das Spiel in den hohen Lagen, der Kopf mit seitensständiger Mechanik wurde zum Vorbild für Fenders E-Gitarre

Mit der Gitarre um die Welt

Eine Gitarre war immer im Gepäck der reisenden Musikanten – ein handliches und vielseitig verwendbares Instrument, ideal zum Begleiten von Gesang und auch in der Instrumentalmusik. Davon zeugen zahlreiche Abbildungen, Lithografien und Stahlstiche ebenso wie Fotografien. Viele der abgebildeten Gitarren kann man einem bestimmten Modell zuordnen, manche eindeutig identifizieren. Einzelne davon sind heute noch erhalten, wie etwa jene der Theres Prantl von den Rainer-Sängern.

Einen ausführlichen Artikel über die Gitarren der Tiroler Nationalsänger kann man im neuesten Jahrbuch des Österreichischen Volksliedwerks nachlesen, eine ausführlichere Fassung davon in englischer Sprache ist online verfügbar.¹

Die Familie Rainer und die Prantl-Schwestern

Die Familie Rainer aus Fügen im Zillertal war über Generationen hinweg

die bekannteste und erfolgreichste Gruppe der Marke „Nationalsänger“, auch „Volkssänger“ oder „Natursänger“ genannt. Ihre Aktivitäten sind ausführlich dokumentiert in Publikationen von Martin Reiter und Sandra Hupfauf.² Seit der Mitte des 19. Jahrhunderts sangen und musizierten die Prantl-Schwestern aus St. Margarethen bei Buch in der Gruppe von Ludwig Rainer. Theres Prantl (1839-1932) war die Hauptattraktion, ihrem legendären Sopran verdankte sie den Namen „Tiroler Nachtigall“. Sie war musikalisch vielseitig und bei den Rainer Sängern für die Einstudierung der Programme verantwortlich. Sie spielte Zither (ihr Lehrer war Anton Petzmayr), Concertina (englische Ziehharmonika) und Gitarre – diese nicht nur als Begleitinstrument, sondern auch solistisch mit Ländlern aus eigener Feder. Martin Reiter zeichnet in seinen Büchern ein lebendiges Bild einer charismatischen Frau, die von prominenten Zeitgenossen wie Franz von Defregger, Ludwig Ganghofer und Adolf Pichler verehrt wurde.³



Foto: TLM/Volkskundemuseum

Sängergesellschaft Ludwig Rainer, Stuttgart um 1870, links Theres Prantl mit Zither, in der Mitte Ludwig Rainer mit Gitarre

Ein Meisterinstrument

Die auf mehreren Fotografien abgebildete Gitarre der Theres Prantl liegt heute im Heimatmuseum Kufstein. Es ist eine Meistergitarre von Franz Brunner, gebaut ca. zwischen 1820 und 1830 in Wien. Brunner war ein geschätzter Harfenbauer, aber auch die wenigen heute bekannten Gitarren aus seiner Werkstatt sind von sehr hoher Qualität. Hier handelt es sich um das äußerst seltene Modell mit dem Etikett „Nach Angaben von Franz Gr. Seegner“. Etikett und Bauweise geben dem Gitarrenforscher Rätsel auf: Um 1822 ließ Johann Georg Stauffer, der prominenteste Wiener Gitarrenbauer, einige seiner Innovationen patentieren, darunter einen mittels Schraube verstellbaren Hals mit erhöhtem Griffbrett und bis zu 22 Bünden aus einer bestimmten Metalllegierung. Das Privileg, gemeinsam von Stauffer und Johann Ertl beantragt, wurde auf fünf Jahre ausgestellt und dann noch einmal um drei Jahre verlängert. Das bedeutet, dass in dieser Zeitspanne

niemand anderer diese technischen Errungenschaften verwenden durfte. Tatsächlich hatten um 1820 auch andere Wiener Gitarrenbauer wie Franz Feilnreiter und Andreas Zettler damit experimentiert. Die Gitarre von Therese Prantl dokumentiert, dass auch

Brunner diese Ideen aufgegriffen hat. Stauffer verweist mit seinem neuen Etikett „Nach dem Modell des Luigi Legnani“ auf eine Kooperation mit dem italienischen Virtuosen, der sich damals gerade in Wien aufhielt und dort seine berühmten 36 Capricen



Die „Ur-Rainer“ in anlässlich einer Darbietung am königlichen Hof in London 1827

Foto: Johannes Plattner/TLM.

in allen Dur- und Molltonarten drucken ließ. Eines davon verlangt mit dem Ton d“ mindestens 22 Bünde, die traditionellen Gitarren aber hatten nur 19 zur Verfügung. So wählte auch Brunner wie Stauffer einen bekannten Gitarristen als Paten für sein Modell: den Wiener Gitarristen Franz Gregor Seegner (1795-1876), Autor einer Gitarrenschule und weiterer Werke für Gitarre, erschienen zwischen 1820 und 1831. Brunners Gitarre entspricht Stauffers Legnani-Modell. Diese hat neben dem verstellbaren Hals auch eine der damals seltenen seitensteinständigen Mechaniken. Die Abdeckplatte dieser Mechanik ist schon 1817 erstmals nachweisbar. Ob die Gitarre schon vor Stauffers Privileg oder nach dessen Erlöschen oder illegalerweise sogar während dessen Gültigkeit gebaut wurde, lässt sich nicht feststellen. Eine Lithografie aus London von 1827 zeigt die „Ur-Rainer“ mit einem ähnlichen Instrument. Ist es dieselbe Gitarre oder eine Stauffer? Möglicherweise wurde die Gitarre erst später von der Prantl-Familie erworben - Anna Prantl war in Rotholz Köchin beim Grafen Tannenberg, dessen Familie sehr musikaffin war und neben zahlreichen wertvollen Instrumenten auch eine Harfe von Franz Brunner besaß.

Ein Instrument mit bewegter Geschichte

Die Gitarre ist bestimmt weitgereist, auch wenn die Rainer im Ausland oft Gitarren ausborgten. Auf Fotos aus Russland spielt Isabella Prantl beispielsweise sogar eine siebensaitige russische Gitarre. Auf der Abbildung aus Stuttgart ist die Brunner-Gitarre deutlich zu erkennen. Sie wurde offenbar viel gespielt - die Oberflächen sind ramponiert und der Korpus mehrfach gerissen, aber die wesentliche Substanz ist erhalten. Der Steg wurde offenbar später erneuert, die Fotografie aus Stuttgart zeigt noch die ursprüngliche Form.

Es ist ein Glücksfall, dass dieses hochinteressante Instrument noch im Kufsteiner Heimatmuseum erhalten ist,



Theres Prantl, Berlin um 1870

Foto: Privatsammlung Martin Reiter

schade aber, dass es in so desolatem Zustand im Depot liegt. Eigentlich sollte es restauriert und wieder zum Klingen gebracht werden!

Wer interessante Instrumente für diese Rubrik kennt oder von alten Gitarren weiß, möge sich bei der Redaktion melden.

¹ Stefan Hackl: "Die Gitarren der Tiroler Nationalsänger", in: Jahrbuch des Österreichischen Volksliedwesens 72, Wien 2023, 99-112.

Erweiterte Fassung: "The Guitars of the Tyrolean Minstrels" (The Guitar Case Files, iss. no. 2), Trambly: Les Editions des Robins, 2023.

Download unter <https://www.fine-antique-and-classical-guitars.com/editions-des-robins-en/>

² Martin Reiter: Die Zillertaler Nationalsänger im 19. Jahrhundert. Ried im Zillertal, Eigenverlag, 1989.

Martin Reiter: Ludwig Rainer - Viel gereist und viel gesungen. Reith i.A., Edition Tirol, 2018.

Sandra Hupfauf: Die Tourneen der Geschwister Rai-

ner und Rainer Family – Rekonstruktion der ersten „Kunstreisen“ als Sozialgeschichte eines kulturellen Transfers im frühen 19. Jahrhundert. Diss., Universität Innsbruck, 2016.

Sandra Hupfauf: Die Lieder der Geschwister Rainer und „Rainer Family“ aus dem Zillertal (1822–1843). Untersuchungen zur Popularisierung von Tiroler Liedern in Deutschland, England und Amerika. Ergänzt, redigiert und herausgegeben von Thomas Nussbaumer. Innsbruck, Universitätsverlag Wagner, 2016.

³ Reiter 1989, S. 162-168.

ZUM AUTOR Prof. Dr. Stefan Hackl

vormal Lehrer (Tiroler Landeskonservatorium, Mozarteum Salzburg/ Innsbruck, Universität f. Musik und darstellende Kunst Wien), Musiker (Tiroler Wechselsaitige, Hauser-Trio) und Autor (Fachartikel, Bücher und Notenausgaben)



Foto: privat

FESTLICHE BLÄSERMUSIK ZUR WEIHNACHTSZEIT

Die Tiroler Blasmusik hat lebendiges Erbe bewahrt und sich durch kreative Aktionen erneuert. Früher traten hauptsächlich Musikkapellen zu verschiedenen Anlässen auf, doch heutzutage haben sich Bläsergruppen etabliert, die das Rückgrat jeder Kapelle bilden. Es ist wichtig, diesen Bereich der MusikantInnen zu würdigen.

Jedes Jahr zur Weihnachtszeit bringen Ensembles in unterschiedlichen Besetzungen festliche Musik in die Familien und legen bereits im Kindesalter den Grundstein für das Erlernen von Musikinstrumenten. Dabei wird die zukünftige Generation zur kulturellen Betätigung animiert.

Trotz des Bedeutungswandels von Advent und Weihnachten bleibt das Bedürfnis nach Mystik vor dem Heiligen Abend stark. Die Bläsermusik möchte mit zeitlosen und neuen Weisen in der Adventszeit Gehör finden. Zahlreiche motivierte MusikantInnen aus 22 Musikkapellen der Musikbezirke Wipptal-Stubai und des VSM Sterzing haben an einem Tonträgerprojekt gearbeitet, bei dem Weihnachtsweisen und neue Kompositionen im Tonstudio Tyrolis aufgenommen wurden.



Blasmusikverband Wipptal-Stubai und VSM Sterzing

Alfons Tanzer (Bezirkskapellmeister Stv. WIST)

E-Mail: alfons.tanzer@hotmail.com

Erhältlich auch im Onlineshop von Tyrolis Music: tyrolis.com/online-shops

MIT MUSIK GUTES TUN

Seit einem Jahrzehnt stellen sich die „Unterinntaler Weihnachtsbläser“ in den Dienst der guten Sache.

Mittlerweile hat sie fast schon Tradition, die alljährliche Weihnachts-CD der „Unterinntaler Weihnachtsbläser“. Seit zehn Jahren betreibt Peter Obrist aus Stans dieses Projekt, um mit den Einnahmen Familien in Not sowie ausgewählte Projekte beziehungsweise karitative Einrichtungen zu unterstützen. So konnte in den letzten vier Jahren 150.000€ gespendet werden.



Heuer kommen die Einnahmen aus den verkauften CDs **Mara** aus Schwaz zugute.

Mara aus Schwaz wurde mit dem seltenen Gendefekt KCNT1 geboren. Diese Veränderung zeigte sich im Alter von 4,5 Monaten das erste Mal u.a. durch eine therapieresistente Epilepsie und infolge mit einer starken Entwicklungsverzögerung. Mit ihren knapp 4 Jahren kann Mara weder eigenständig sitzen, noch sprechen, oder die Hände bewusst einsetzen. Mehrmals die Woche hat sie Therapien und wir fördern sie so gut es geht, damit sie kleine Fortschritte erzielt und erworbene Fähigkeiten erhalten bleiben. Aktuell steht ein neuer Bus an, damit wir alle nötigen Hilfsmittel und den großen Rehabuggy unterbringen. Dieser muss dann noch behindertengerecht mit einem speziellen Autositz ausgebaut werden.



Foto: Verena Bemann

Die diesjährige Benefiz-CD trägt den Titel „s'Glögg'l leit“ – darauf sind neben den Unterinntaler Weihnachtsbläsern auch Beiträge befreundeter Musikgruppen wie der 4kleemusig, Edelholz, Hornquartett Ad Libitum, Chor Pur, Gitarrentrio Hollaus, Maria Ritter auf der Harfe, Edi Giuliani auf der Zither und Michael Seekircher auf der Steirischen Harmonika zu hören.

Die CD kann entweder telefonisch oder über WhatsApp unter 0676/48 51 151, per Mail an peterobrist@ymail.com sowie über die Homepage www.uwb-records.at erworben werden. Sie kostet 20 Euro plus zwei Euro Versand. Wer keinen CD-Player mehr besitzt, kann sich die CD auf unserer Homepage Downloaden oder als Geschenk einen Download Gutschein erwerben.

Die Notensätze der eingespielten Weihnachtslieder sind beim Musikverlag Edition Rinner per Mail an office@edition-rinner.at oder auf unserer Homepage: www.uwb-records.at erhältlich.

AUTONOME
PROVINZ
BOZEN
SÜDTIROL



PROVINCIA
AUTONOMA
DI BOLZANO
ALTO ADIGE

Deutsche Kultur - Cultura tedesca

Gefördert von



Wir stiften
Zukunft

Unser Verständnis für Zukunft
beinhaltet die Verpflichtung,
durch gezielte Projektförderung
Verantwortung für die Jüngsten
unserer Gesellschaft zu
übernehmen.



STIFTUNG FONDAZIONE
SPARKASSE

bitte vormerken
****** Terminvorschau ******
bitte vormerken



Tagesseminar für Saiten- und Hosen-
sackinstrumente
18.01.2025, Lana, Pfarrheim

Tiroler Musikantenball
28.02.2025, Innsbruck, Haus der
Musik

prima la musica/Tiroler Sonderaus-
schreibung St. Harmonika
10.03. - 11.03. 2025, Landeck

Wochenendlehrgang für Weisenbläser
14. - 16.03.2025, Goldrain, Bildungshaus
Schloss Goldrain

Oberländer Sänger- und Musikanten-
treffen
16.03.2025, Zirl, Veranstaltungszentrum
B4

44. Jahreshauptversammlung Südtiroler
Volksmusikverein
22.03.2025, St. Pauls/Eppan, Klosterkirche
Mariengarten und Mehrzwecksaal

2. Tagesseminar Osttiroler Hackbrett
05.04.2025, Sarnthein, Musikschule
Sarntal

Sänger- und Musikantenwallfahrt
06.04.2025, Gratsch bei Meran,

Weisenbläser – und Tanzlmusigseminar
25. - 26.04.2025, Mieders

Jahreshauptversammlung Tiroler Volks-
musikverein
18.05.2025, Innsbruck, Kulturgasthaus
Bierstndl

Volksmusik auf Schloss Prösels
18.05.2025, Völs am Schlern, Schloss
Prösels

Lange Nacht der Kirchen
23.05.2025, Nord – und Osttirol

50. Harfenspielertreffen
25.05.2025, Fritzens, Fritzner Hof

Volksmusik auf Schloss Tirol
25.05.2025, Tirol, Schloss Tirol

19. Vinschger Musiziertage
19. - 22.06.2025, Langtaufers, Berghütte
Maseben

Volksmusik mit Herz – Konzerte
27.06.2025, in Tiroler Wohn – und Pflege-
heimen

Tag der Volksmusik
06.07.2025, Kramsach, Museum Tiroler
Bauernhöfe

JuSiMu-Woche
06. - 12.07.2025, Lichtenstern, Haus der
Familie

43. Tiroler Musizierwoche
13. - 18.07.2025, Rotholz

BordunMusikTage
17. - 20.07.2025, St. Felix – Unsere Liebe
Frau im Walde/Deutschonsberg

4. Südtiroler Weisenbläsertreffen
10.08.2025, Klobenstein, Rittner Horn

Tanzlmusigseminar "Spielleit spielt
auf!"
26. - 28.09.2025, Sterzing, Musikschule
Sterzing

Aufg'horcht in Innsbruck
17.-19.10.2025, Innsbruck

Harfe bauen
30.10. - 02.11., 2025 Mals

Singen und Musizieren im Advent
29.11. - 30.11.2025, Lichtenstern, Haus
der Familie

Mit'nand in Advent einisingen
30.11.2025, alle Bezirke

Tiroler Adventsingen
14.12.2025, Innsbruck

Harmonikas die begeistern!



Schlüssig und elegant präsentiert sich das Modell **Alpenkönigin Exklusiv**. Die hochwertigsten A MANO ERO Spezial-Stimmzungen garantieren bis zu 30 % weniger Luftverbrauch und das verstellbare Massivholzverdeck schenkt der Harmonika ihr weiches Klangbild.

Unsere Premium Partner

Musik
Walter

Bozen, Südtirol
Telefon +39 0471 050781
www.musikwalter.it

Musik
¶ Tirol

Wörgl, Tirol
Telefon +43 5332 73355
www.musiktirol.com

ORIGINAL
Kärntnerland
HARMONIKA®

SCHWARZ GmbH, Harmonikamanufaktur
Waldeggstraße 1, A-4591 Molln,
Telefon +43 7584 2407, office@kaerntnerland.at
www.kaerntnerland.at

I sing dir a Liadl – 11 neue Lieder für Kinder im Stile alpenländischer Volksmusik

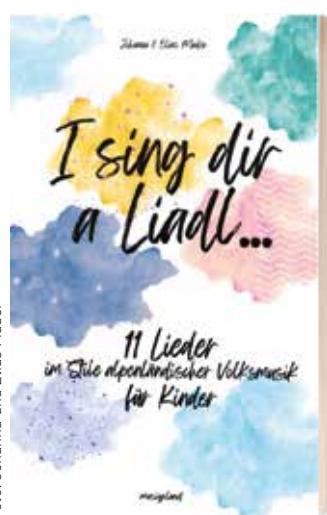


Foto: Johanna und Elias Mader

Lust hat auf neue, lustige und abwechslungsreiche Lieder für Kinder und Jugendliche? Johanna und Elias Mader präsentieren ein buntes Sing-Heft, in dem 11 Neukompositionen Platz gefunden haben. Die Melodien und Texte stammen aus der Feder der beiden Geschwister, die sich seit einigen Jahren mit viel Herzblut der Volksmusikvermittlung widmen und jungen Menschen die Freude am Singen und Musizieren weitergeben. Die Lieder verknüpfen altbewährte und zeitgemäße Themen und erzählen von Freundschaft und Himbeereis, von Knödelmonstern und Zungenbrechern, sowie vom Zuspätkommen und „Schwarzbeerklauen“. Und damit der Spaß gleich doppelt so groß ist, gibt es zu jedem Lied auch ein spannendes Rätsel zum Knobeln!

Gedacht ist das Heft für Kinder und Jugendliche, für PädagogInnen und alle, die gerne mit Kindern singen und ihren Liedschatz erweitern möchten.

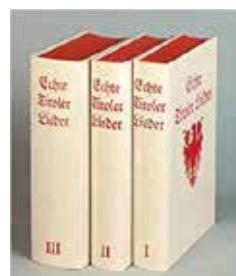
Das Heft erscheint im Loawänd Verlag und ist direkt bei Johanna und Elias Mader erhältlich:

maschlmufig@gmail.com oder +39 3395640280

Mehr Infos unter: www.johanna-mader.com/musigplanet

6,00 Euro

Franz Friedrich Kohls „Echte Tiroler Lieder“ als Nachdruck. Ergänzte und kommentierte Neuausgabe der Tiroler Liedersammlung.



Die Idee zu einer Neuauflage der „Echten Tiroler Lieder“ von Franz Friedrich Kohl stammt aus den frühen 1990er Jahren. Kohl gilt als erster systematischer Sammler Tiroler Volkslieder. Als Volksliedforscher gehörte er zunächst dem Kreis um Josef Pommer an. Gemeinsam mit Josef Reiter gründete er 1903 den Deutschen Volkslied-Verein Wien, ab 1905 arbeitete er auch mit Emil Karl Blümml zusammen. Durch seine Veröffentlichungen wurden so bekannte Volkslieder wie „Es wird scho glei dumpa“ oder „Heidschi Bumbeidschi“ überliefert.

Die 3 Bände seiner „Echten Tiroler Lieder“ beinhalten Lieder mit folgenden musikalischen Inhalten: „Tiroler Volksthum und Tirolergestalten“, Wildschützen- und Jagdleben, „das Leben auf der Alm“: Almlieder, Liebeslieder, Buabman und Diandln, Liebe, 's Fensterln, Rauflust und Spott, Frohsinn und Scherz, Volkswitz und Bauernweisheit, Gesellschaftslieder und historische Gesänge, Weihnachtslieder, Hirtengesänge, Krippenlieder, geistliche Lieder, Schnaderhüpfer und Schnaderhüpfellieder sowie ein- bis vierstimmige Jodler.

Erhältlich sind die drei Bände u.a. in der Tyrolia unter diesem Link online: <https://www.tyrolia.at/item/72032355> oder bestellbar in allen Tyrolia-Filialen unter <https://www.tyrolia.at/filialen> oder unter auslieferung@tyrolia.at.

29,90 Euro

Neues Notenheft „aus dem Tiroler Volksliedarchiv 7“ Altes im neuen Gewand Stücke für die Praxis aus zwei der wichtigsten Tiroler Sammlungen

Eine Fülle an Instrumentalstücken haben uns zwei der ersten und wichtigsten Sammler des Tiroler Volksliedarchivs, Leopold Pirkl und Josephus Weber, aus der Zeit um 1900 hinterlassen, zahlreiche Ländler, aber auch Bairische, Polkas oder Märsche. Vor allem die Ländler finden sich oft in Form von einzelnen Teilen, die von den Musikanten damals spontan aneinandergefügt wurden. Edi Giuliani und Benedikt Ecker haben die einstimmigen Aufzeichnungen bearbeitet und damit ca. 20 bestens für die Praxis und den Unterricht geeignete Stücke geschaffen, in zweistimmigen Sätzen mit der Möglichkeit zur Erweiterung um eine dritte Stimme, spielbar von Saiten- genauso wie Blasinstrumenten.

Notenheft € 19 (TVW-082)

Mehr dazu (mit Notenbeispielen) auf www.volkslied.at

Erhältlich im Tiroler Volksliedarchiv/Tiroler Landesmuseen

Museumstraße 15, 6020 Innsbruck

Tel. 0043 (0)512 59489-125

volksliedarchiv@tiroler-landesmuseen.at

sowie online:

volkslied.at

shop.tiroler-landesmuseen.at

und in den Shops von Tiroler Volkskunstmuseum, Zeughaus und Tirol Panorama





MODERN UND TRADITIONELL ZUGLEICH

Die TT und der Tiroler Volksmusikverein.

Ein Stück Tiroler Identität im 21. Jahrhundert.

www.tt.com



Mitglieder im Zoom!

Nun neigt es sich dem Ende zu- unser Jubiläumsjahr im Zeichen „50 Jahre Alpenländischer Volksmusikwettbewerb/Herma Haselsteiner-Preis“. Lassen wir es mit Bildern von den Feierlichkeiten zur Eröffnung der Sonderausstellung im Haus der Musik Innsbruck im Frühjahr 2024 ausklingen.



Es war ein einzigartiges Konzert im Haus der Musik



Kurzweilige und interessante Interviews gehörten auch dazu



In den Foyers wurde dann weiter gefeiert



Die Tonaufnahmen aus 50 Jahren AVMW begeisterten alle



Bis in den Nachmittag hinein wurde musiziert und gesungen



Danke unseren HelferInnen

Fotos: Reinhold Sigt

Wenn auch ihr ein besonderes Archivfoto habt, dann schickt es uns!

Bitte beachten: nur Aufnahmen im Querformat | mindestens 1,5 MB | Fotoquelle angeben | kurze Bildbeschreibung
Achtung! Mit der Foto-Einsendung wird das Einverständnis zur Veröffentlichung erteilt.

Foto mailen an: tvm@tiroler-volksmusikverein.at